

Grünberger Wochenblatt.

Er scheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis: Aus der Geschäftsstelle oder den Ausgabestellen abgeholt 1,50 RM. (wöchentlich 36 Pf.); ins Haus gebracht 1,75 RM.
Durch die Post bezogen kostet das Wochenblatt monatlich 1,50 RM.; durch den Briefträger ins Haus gebracht 1,80 RM.

Zeitung für Stadt und Land.

Anzeigenpreis: Die einseitige 30 Millimeter breite Pettigelle kostet 20 Pf. — Die Restamette (90 Millimeter breit) kostet 80 Pf. • Fernsprecher: Nr. 2 101 und 102
Postfach-Konto Breslau 12347.
Bank-Konten: Dresdner Bank, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Stadt-Sparkasse, Kreis-Sparkasse sämtlich in Grünberg in Schlesien.

Arbeits-Beschaffungsprogramm.

Die Kabinettsberatungen — Finanzierungsschwierigkeiten — Reichsregierung und Reichsbank Grenzen für Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienst.

Der Reichspräsident hat, bevor er nach der denkwürdigen Aussprache mit Hitler Berlin wieder verließ, dem Reichskanzler dringend nahegelegt, daß das Kabinett nun die Aufgabe der Arbeitsbeschaffung mit allem Nachdruck in Angriff nehmen möge. Das Reichskabinett hat sich schon am nächsten Tage in einer Sitzung vorbereitend über diese Aufgabe unterhalten, und diese wird, nicht nur gemäß dem Wunsch des Reichspräsidenten, sondern auch infolge ihrer außerordentlichen Dringlichkeit für absehbare Zeit im Mittelpunkt aller Kabinettsberatungen und aller Arbeiten bei den zuständigen Ressorts stehen. Man macht sich wohl nirgends Illusionen darüber, daß das Maß der Schwierigkeiten, die einer wirksamen Lösung des Problems der Arbeitsbeschaffung entgegenstehen, außerordentlich groß ist, und niemand vermag heute zu sagen, auf welchem Wege auch nur eine einigermaßen spürbare Teillösung in die Praxis umgesetzt werden soll.

Die ersten und entscheidenden Schwierigkeiten liegen auf finanziellem Gebiet, in der Frage nach der Geldbeschaffung. Darüber wird schon seit einigen Tagen diskutiert, und es wurde die Möglichkeit erwogen, die für den Zweck der Arbeitsbeschaffung bereitzustellenden Mittel von den rund 150 Millionen, mit denen man zunächst auszukommen glaubte, auf 350 Millionen zu erhöhen. Die Reichsbank hat pflichtgemäß ihre Bedenken dagegen angemeldet, ob die Befehle des Reiches, die sie dafür diskontieren müßte, auch wirklich bankfähig seien, und Gerüchte wußten von einem Konflikt zwischen Reichsregierung und Reichsbank zu erzählen, der die Regierung zu Druckmaßnahmen veranlassen könnte. Diese Gerüchte übertreiben zweifellos, die Reichsbank wird sicher allen guten Willen zeigen, in der Diskontierung von Wechseln, durch die dem Reiche Mittel für die Arbeitsbeschaffung gegeben werden sollen, soweit wie nur irgend verantwortbar zu gehen, und das Kabinett wird nicht im Ernst daran denken, von der Reichsbank Dinge zu verlangen, die zu einem Konflikt führen müßten. Die Verhandlungen zwischen den beiden Stellen sind noch im vollen Gange, und es spielt dabei auch die Frage eine gewisse Rolle, ob das Reich die Ermächtigung zu einer noch weitergehenden Ausprägung von Silbermünzen voll ausschöpfen soll. Die Ermächtigung, bis zu 30 RM. auf den Kopf der Bevölkerung in

Silber auszuprägen, läßt heute dem Reich noch einen Spielraum von 280 Millionen, was nach Abzug der Unkosten einen Münzgewinn von rund 200 Millionen bedeuten würde. In Fachkreisen fragt man sich nur, ob der mit Silbergeld schon überfüllte Verkehr diesen neuen Silberlegen aufnehmen kann, oder ob ihn die Reichsbank bei sich aufspeichern und in der praktischen Auswirkung also doch dem Reiche den Gegenwert kreditieren müßte.

Die finanzielle Seite ist die, die am stärksten ins Auge springt, aber sie umfaßt nur einen Teil der Schwierigkeiten, nach deren Überwindung das Reichskabinett nun trachten soll, ohne daß es selbst oder die kritischen Beobachter seiner Bemühungen ein Ziel sähen. Man muß sich darüber klar werden, daß auf dem Wege über den Arbeitsdienst allein, sei er nun freiwillig oder pflichtmäßig, das Problem nicht zu lösen ist. Die entscheidende Aufgabe ist die Arbeitsbeschaffung. Wenn man sich bisher in der Hauptsache den Fragen des Arbeitsdienstes zugewendet hat, so ist das aus der Ueberlegung heraus geschehen, daß hier die wohlfeilste Möglichkeit gegeben ist, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, weil die Summen, die an Arbeitslosenunterstützung erpart werden, im wesentlichen dazu ausreichen, den Unterhalt und das bescheidene Taschengeld der im Arbeitsdienst Tätigen zu decken und weil die Werte, die der Arbeitsdienst schafft, auch der Reichsbank als Unterlagen für diskontfähige Wechsel genügen. In dem Augenblick aber, wo man den Arbeitsdienst über die heute erreichte Zahl der freiwillig Beschäftigten hinaus sehr wesentlich ausdehnen will, fragt es sich, ob das freiwillige Angebot da sein wird, und wenn man daran denkt, auch nur in beschränktem Maße eine Arbeitspflicht einzuführen, so wird man auch für diese Arbeitsdienstpflichtigen in größerem Umfang Arbeitsmöglichkeiten schaffen müssen, zu deren Finanzierung man höhere Summen braucht und damit schließt sich der Kreis, aus dem zur Zeit weder die Regierung noch ihre Berater den Ausweg sehen.

Das Reichskabinett ist durch die tatsächlichen Verhältnisse wie durch die Mahnung des Reichspräsidenten unter verstärktem Druck gesetzt, und man wird erwarten dürfen, in den nächsten Tagen mehr von seinen Plänen zu hören. Dann wird es möglich sein, sie auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen.

Belgien unter dem Bergarbeiterstreik.

Der Lohnkampf im belgischen Kohlenbergbau droht sich zu verheeren und bringt die belgische Regierung in eine schwierige Lage. Die Zechenbesitzer zeigen noch immer nicht die mindeste Neigung, den Forderungen der Arbeiter entgegenzukommen, und angesichts der großen Geldbestände und einer trotz der Proklamierung des Generalstreiks noch immer fortdauernden beträchtlichen Forderung können auf absehbare Zeit der belgischen Industrie irgendwelche Schwierigkeiten nicht erwachsen. Infolgedessen ist die Streikleitung darauf hingewiesen, ihre Leute hinzuhalten, und schon die Erfahrungen der ersten Wochen haben gezeigt, wie groß dabei die Gefahr ist, daß die streikenden Bergleute weiter radikalisiert werden und daß die Sozialistische Partei, deren Funktionäre bisher in den Gewerkschaften führend waren und für Besonnenheit und Ordnung bürgten, die Führung verliert. In Regierungskreisen ist man sich über diese Gefahr klar, sieht aber angesichts der Kräfteverhältnisse im Parlament keine Möglichkeit zu einem wirksamen Durchgreifen und erwägt infolgedessen den Gedanken einer vorzeitigen Auflösung des Parlaments in der Hoffnung, daß man in einer neuen Koalition unter Einbeziehung der Sozialisten sowohl klare Mehrheitsverhältnisse schaffen wie die Arbeitervertreter bei der Stange halten könne. Auch außenpolitisch wirkt sich der Lohnkampf im belgischen Kohlenbergbau unangenehm für die Regierung aus, die sich bei den Verhandlungen mit Deutschland durch die ungewisse Lage im eigenen Lande behindert sieht und es hinnehmen mußte, daß eben angesichts der unklaren Lage von deutscher Seite das erhoffte Zugeständnis einer verminderten Ausfuhr noch nicht gegeben wurde. So bedroht der Streik die Autorität der belgischen Regierung von mehr als einer Seite her, und infolgedessen ist ihr Wunsch verständlich, über eine Parlamentsauflösung eine Klärung der Lage zu versuchen.

Mittel- und osteuropäische Finanzfragen.

Genf, 16. August. Der Unterausschuß des Völkerbunds-Finanzausschusses hat seine Arbeiten beendet. Bezüglich Österreichs, Ungarns und Bulgariens wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Der Unterausschuß beschloß, nach Rumänien zu reisen, dessen Regierung sich zur Reorganisation seiner Finanzen an den Völkerbund gewandt hat.

Valutenschmuggel eines österreichischen Industriellen.

Salzburg, 16. August. Die Polizei hat einen umfangreichen Valutenschmuggel aufgedeckt, in deren Mittelpunkt der bekannte Industrielle Siegfried Trebitsch steht. Trebitsch hat durch zahlreiche Mittelpersonen ausländische Valuten und Devisen in großen Posten aufkaufen lassen

und dieselben in eingeschriebenen Briefen an verschiedene Adressen in der Schweiz verschickt. Durch diese Transaktionen sowie durch den Ankauf eingefrorener Kredite in Oesterreich dürfte Trebitsch 250 000 bis 270 000 Schilling ins Ausland geschmuggelt haben. Trebitsch verantwortet sich damit, daß die Oesterreichische Nationalbank ihm nicht die nötigen Beträge von holländischen Gulden zuweise, die er für die Anschaffung ausländischen Vorkredit und ausländischer Rohstoffe zur Herstellung von Vitaminbrot brauche.

Revisionsverhandlung gegen Gorguloff.

Paris, 16. August. Am 20. August wird der Kassationshof die Revision Gorguloffs gegen das Urteil des Schwurgerichtes des Seine-Departements verhandeln. Dem Kassationshof liegt ein auf Ablehnung der Revision lautender Bericht vor. Die Verteidiger Gorguloffs begründen die Revision erstens mit dem politischen Charakter des Attentats, bei dem gemäß der Verfassung von 1848 die Todesstrafe ausgeschlossen und zweitens mit Formfehlern im Prozeßverfahren. Allgemein nimmt man an, daß der Kassationshof sich dem Antrag seines Berichterstatters anschließen und die Revision verwerfen wird.

1000 Verhaftungen in Spanien.

Generalkrieg in Granada.

Madrid, 16. August. Die bisherigen Verhaftungen erhöhen sich um 174, die heute früh erfolgt sind. Man schätzt, daß in ganz Spanien etwa 1000 Personen im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen festgenommen wurden.

Paris, 16. August. Havas meldet aus Granada, daß die Arbeitergewerkschaften, mit dem energischen Eingreifen des Sonderdelegierten der Regierung gegen die Terrorakte unzufrieden, den Generalkrieg proklamiert haben. Der Streik wird fast in allen Betrieben durchgeführt.

Kämpfe im Fernen Osten.

London, 17. August. Bei Niutschwang in der Mandchurie sind lt. „Daily Express“ neue Kämpfe zwischen Japanern und chinesischen Aufständischen ausgebrochen.

Fürst Lubomirski †. Gestern ist Fürst Stanislaus Lubomirski, der zum Kurgebrauch in Karlsbad eingetroffen war, an einem Herzschlag gestorben. Fürst Lubomirski, der im 59. Lebensjahre stand, spielte in der polnischen Finanz- und Industriewelt eine hervorragende Rolle.

Der Stand der Arbeitslosigkeit in Italien hat sich im Juli wieder verschlechtert. Der Ausweis verzeichnet rund 931 000 Arbeitslose. Unterstützungs berechtigt sind 275 000.

Arbeitsbeginn im neuen Reichstag.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger meldet, werden noch in dieser Woche die parlamentarischen Arbeiten im neuen Reichstag aufgenommen. So hat die sozialdemokratische Fraktion des neuen Reichstags ihre 1. Fraktionsitzung für Freitag, den 19. August einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Besprechung der politischen Lage, sowie die Beratung der im Reichstag einzubringenden Anträge und Gesetzentwürfe, deren wesentlichen Inhalt wir bereits gemeldet haben.

Am Sonnabend findet eine Fraktionsführerbesprechung statt, in der über die notwendige technische Umorganisation im neuen Reichstag verhandelt wird. Dabei kommt es in erster Linie auf die Aenderung der Platzverteilung, auf die Neuregelung der Arbeitsräume für die in völlig veränderter Stärke wiederkehrenden Fraktionen und auf ähnliche Dinge an. Das Büro des Reichstags hat eine Vorlage ausgearbeitet, die als Beratungsgrundlage dient.

Ueber den Termin der ersten Plenarsitzung des Reichstags ist amtlich noch nichts bekannt, doch dürfte es hierfür beim 30. August bleiben.

NSDAP. und Reichsregierung.

Essen, 16. August. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ äußerte Hitler zur Frage seiner Haltung gegenüber der Regierung von Papen, daß die nationalsozialistische Bewegung gegenüber der heutigen Reichsregierung in die Opposition trete. Die Schärfe dieser Opposition werde bestimmt durch die Größe des Schadens, der durch das Unterbleiben einer Opposition entstehen würde. Zur Frage der politischen Terrorakte erklärte Hitler, es gebe ein Recht der Notwehr, das die NSDAP. sich auf die Dauer nicht abspredien lassen werde durch die „dummen Phrasen von Ruhe und Ordnung“. Die Parteikämpfe um die Macht und der Weg würden bestimmt durch die Methoden der Gegner.

Einberufung des Preussischen Landtags

am 25. August?

Berlin, 16. August. Wie man von unterrichteter Seite hört, sind Bestrebungen im Gange, den Preussischen Landtag für den 25. August zusammenzubekommen. Landtagspräsident Kerrl soll auch bereits seine Zustimmung gegeben haben.

Die Sicherstellung des Staatssteueraufkommens

in preussischen Gemeinden.

Der Deutsche Städtetag teilt mit: Durch Pressemitteilungen über die Bestellung von „Staatskommissaren“ für preussische Gemeinden zum Zwecke der Sicherstellung des Staatssteueraufkommens ist in der Öffentlichkeit der irrtümliche Eindruck erweckt worden, als ob neue Eingriffe in die Selbstverwaltung stattfänden. Es wird demgegenüber als ausgeschlossen bezeichnet, daß die Preussische Staatsregierung vorgebe, Staatskommissare für die Gemeinden einzusetzen. Es könne sich nur darum handeln, daß hinsichtlich derjenigen Gemeinden, die mit der Abfertigung der Staatssteuern im Rückstand sind, Staatsbeamte den speziellen Auftrag erhalten, für die laufende Abfertigung der auskommenden Staatssteuern Sorge zu tragen.

Aufhebung von 60 preussischen Amtsgerichten.

Ueberleitungsbestimmungen.

Nach dem Amtlichen Preussischen Presbiedienst gibt das Preussische Justizministerium aus Anlaß der Aufhebung von 60 preussischen Amtsgerichten Ueberleitungsbestimmungen heraus. Diese Bestimmungen sehen den Erlass einer noch ausstehenden Verordnung über die Aufteilung der Bezirke der aufgehobenen Amtsgerichte voraus und sollen schon jetzt die Justizbehörden zur Einleitung der erforderlichen Vorbereitungen in die Lage versetzen. Da in nicht wenigen Fällen die früheren Bezirke unter mehrere Amtsgerichte aufgeteilt werden, müssen personelle Anordnungen (betreffend die Schöffen, die Beisitzer der Pachteinigungsämter, die Schiedsmänner), ferner organisatorische Anordnungen (Bezirksabgrenzung der Arbeitsgerichte, der auswärtigen Strafkammern, der Schöffengerichte) getroffen werden. Auch muß die Ueberleitung der Geschäfte und der Akten in bürgerlichen Streitigkeiten, Strafsachen und Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit geregelt werden. Zur Vereinfachung der Ueberleitung ist in den Fällen, in denen der frühere Bezirk auf mehrere Amtsgerichte aufgeteilt wird, eines der aufzunehmenden Gerichte als sog. Stammgericht vorgelesen, an welches namentlich alle Prozeßverfahren und -Akten des aufgelösten Gerichtes übergeben. Dagegen ist vorgelesen, daß namentlich Grundbuch-, Zwangsversteigerungs- und Vormundschaftssachen sogleich an die demnächst örtlich zuständigen einzelnen Gerichte abzugeben sind.

Röhmer bei Schleicher.

Berlin, 17. August. Der Reichswehrminister hat laut D.N.B. am Montag den nationalsozialistischen Stabschef Röhmer empfangen.

Soziale Nachrichten.

Grünberg, 17. August 1932.

* **Der Kameraden-Verein ehem. Inf.-Regt. Nr. 47,** König Ludwig III. von Bayern (2. Niederschles.), veranstaltete am Sonntag sein vom 1. Vorsitzenden, Kameraden Graes, und dem Vergnügungsleiter, Kameraden Entsch, gut vorbereitetes Kindefest. Vom jüngsten bis zum ältesten 47er sind alle sicher auf ihre Kosten gekommen. Mit 16 Mann Musik marschierten die Versammelten unter Vorantritt des Dufels Pöle auf einem Schimmel um 2 Uhr nachmittags über den Höhen nach der Schillerhöhe. Nach vorzüglicher Bewirtung begann die Tätigkeit der Vergnügungsleitung, der eine kurze, kernige Ansprache des 1. Vorsitzenden an die 47er-Kinder, deren Eltern und die Gäste unter Hinweis auf die stolze Tradition des ruhmreichen Regiments voranging. Bald war jung und alt, klein und groß in Bewegung. Besondere Freude löste bei den Kindern eine Verlosung aus, die jedem ein schönes Geschenk brachte. Die Damen und Herren widmeten sich mit großem Interesse dem Schießen, Anreiz hierzu gaben die schönen Preise, besonders eine vom Kameraden Gestrich gestiftete Palme. Schützenkönig wurden Kamerad Entsch und Frau Ludwig. Gegen 8 Uhr abends wurde nach kurzen Dankesworten des 1. Vorsitzenden an den Vergnügungsleiter und alle Beteiligten mit Lampions der Heimmarch angetreten. Vor dem Vereinslokal „Grüner Kranz“ löste sich der Zug auf. Ein Teil der Kameraden mit ihren Frauen versammelten sich noch zu einem kurzen gemütlichen Plauderstündchen im genannten Lokal.

* **Der Kavallerie-Verein (ehem. Ulanen) 1910** hielt am Sonntag eine gut besuchte Monatsversammlung mit Frauen bei Kamerad Werner (Augusthöhe) unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Kamerad Petermann, ab. Ein auswärtiger Kamerad wurde aufgenommen. Kamerad Brink gab den Halbjahres-Rassenbericht, aus dem zu ersehen war, daß der Rassenbestand gut ist. Zum Gedächtnis des verstorbenen Ehrenmitgliedes Kamerad Verein erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Nun galt es, einen treubewährten Kameraden zu ehren. Der Kav.-Ober-Verband im Deutschen Waffenring verlieh einem Mitbegründer des Vereins das Madonnen-Kreuz II. Klasse, und zwar einem alten Kameraden, dem Standartenführer Kamerad Emil Niedel. In der Ansprache des Vorsitzenden und des Kameraden Brink wurden die Verdienste des Kameraden Niedel eingehend gewürdigt. Nach Ueberreichung der Verleihungsurkunde befestigte der 1. Vorsitzende dem Kameraden Niedel anlässlich seines 58. Geburtstages die Auszeichnung an die Brust. Sichtlich bewegt dankte der so Geehrte, welcher an einem, schön mit Blumen ausgeschmückten Ehrenplatz saß, für die ihm erwiesene Ehrung. Nach Erledigung kleinerer Sachen, wobei beschlossen wurde, daß der Verein an der Standartenweihe in Sprottau teilnimmt, beendete ein gemütliches Beisammensein die gut verlaufene Versammlung.

* **Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe,** hielt letzthin seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Eingangs gedachte der 1. Vorsitzende des vorigen Monats verstorbenen Kameraden Otto Sommerfeld. Kamerad Fischer gab einen eingehenden Bericht über den 6. ordentlichen Verbandstag vom 24. bis 26. Juli 1932 in Bremen. Wegen wirtschaftlicher und finanzieller Schwierigkeiten lehnte die Versammlung eine Autofahrt in diesem Jahre ab. Hingewiesen wurde ferner darauf, daß jede Veränderung in den wirtschaftlichen Verhältnissen bei dem Bezuge der Zulafrente unbedingt der Fürsorgestelle mitzuteilen ist, damit der Versorgungsberechtigte von der sonst unausbleiblichen Rückzahlung verschont wird. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre ein gemütliches Beisammensein der Kameraden unter sich statt. Die neuen Wohlfahrts-Richtsätze des Stadtkreises Grünberg wurden bekannt gegeben. In vorgedachter Stunde wurde die Versammlung nach eifriger Diskussion geschlossen.

* **Aufnahme gelernter Jäger in die Reichswehr.** In der Vorkriegszeit mußten die „gelernten Jäger“ in der Armee, die nach ihrer Dienstzeit beim Heere in den staatlichen Forstbataillon dienen. Das Oberjägerkorps der Jägerbataillone bestand daher fast ausschließlich aus gelernten Jägern. Auch beim Grünberger (früher Grünlicher) Jägerbataillon war dies der Fall. Diese Einrichtung, die mit dem Kriege aufhörte, soll nun jetzt, wenn auch in engerem Rahmen, wieder eingeführt werden. Junge Förster, die eine mindestens zweijährige Forstlehre bei einem staatlich oder sonst anerkannten Lehrherrn mit Erfolg abgeleistet haben und in die Reichswehr eintreten wollen, werden bestimmten Truppenteilen zugeweiht, wo besondere Einrichtungen zur weiteren Forst-

fachausbildung vorhanden sind. Zu den Truppenteilen, die zur Aufnahme der Forstanwärter bestimmt worden sind, gehört auch das Gebirgsjägerbataillon in Grünberg; es soll die Anwärter aus der Provinz Schlesien und aus dem Freistaat Sachsen aufnehmen. Während der Dienstzeit werden die Forstanwärter in besonderen Heeresfachschulen Fachunterricht erhalten. Im 11. Dienstjahre müssen die Forstanwärter eine Abschlußprüfung vor einem besonderen Prüfungsausschuß vorlegen. Das ganze 12. Dienstjahr wird zur Fortbildung im Forstbetriebsdienst auf Forstkommando verwendet werden. Sämtliche Kosten der Ausbildung während der 12jährigen Heeresdienstzeit wird das Reich tragen. Die Länder haben sich verpflichtet, 12 Prozent der offenen Stellen an ihren staatlichen Forsten mit Forstanwärtern aus der Reichswehr zu besetzen.

* **Patentbericht.** (Mitgeteilt vom Patentamtbezirk Ewald M. Goldbeck, Berlin SW. 61, Gitschiner Straße 5.) Gebrauchsmuster, 1.227.066. Ida Walter, geb. Rippe, Grünberg i. Schl. „Eierheber“. Patenterteilung: 557.508. Emil Busch A.-G. „Zuführung der Schleifflüssigkeit zur Schleifstelle“.

* **Zum Diebstahl auf der Wetterwarte.** Die kürzlich entwendete Angellinse eines Sonnenautographen der Grünberger Wetterwarte ist unweit derselben in den städtischen Anlagen gefunden und der Wetterwarte zurückgebracht worden. Sie weist erhebliche Beschädigungen auf, dürfte sich aber wohl zur Verwendung wieder herstellen lassen. Ueber den Diebstahl selbst bestehen verschiedene Verdachtsmomente, die von der Polizei weiter verfolgt werden.

* **Einbruch in der Kriegerfiedlung.** In einem Haus der Kriegerfiedlung wurde eingebrochen. Der Dieb stieg zum Fenster in ein Zimmer und entwendete 27.20 RM. in Silbergeld.

* **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Aus der hiesigen Einnahme sind die Nummern 66 323, 134 564, 158 273, 158 297, 198 287, 198 289, 221 988 und 292 652 gezogen worden.

Die parteipolitische Betätigung der Beamten.

Eine Verfügung des Preussischen Justizministeriums. Laut Amtlichem Preussischen Pressedienst ist vom Preussischen Justizministerium eine Allgemeine Verfügung erlassen worden, nach welcher der Runderlaß des kommissarischen Preussischen Ministers des Innern vom 5. August 1932 über die parteipolitische Betätigung der Beamten auch den Beamten der Justizverwaltung umgebend zur Kenntnis zu bringen ist mit dem Hinweis, daß sein Inhalt auf sie entsprechende Anwendung finde.

Fliegen, Obst und Darmkatarrh.

Von Dr. Curt Kayser-Berlin-Wilmersdorf.

Zu den unerfreulichen Nebenerscheinungen jeden Sommers gehört das gehäufte Auftreten von Darmkatarrhen. Sie können ganz besonders für den Säugling zu einer ersten Gefahr werden. Hier ist die Ursache meist in der, durch die Sommerhitze verdorbenen Säuglingsnahrung, der Milch, zu suchen. Deshalb ist Kühlhalten der Milch, Bezug aus einer einwandfreien Quelle und peinlichste Sauberkeit der Gefäße, in denen die Milch aufbewahrt wird, das beste Vorbeugungsmittel. Am sichersten wird natürlich diejenige Mutter ihr Kind vor Krankheit oder Tod bewahren, die es an der Brust selbst stillt. Für den Erwachsenen spielt der an sich besonders zu empfehlende Obstgenuß als Ursache für vielfache Darm-erkrankungen eine Rolle, und die Nichtbeachtung der dabei notwendigen hygienischen Vorsichtsmaßregeln fordert manches Opfer. Die Oberfläche jeder Frucht ist der Verunreinigung durch Staub und Schmutz, durch Menschenhand und durch Insekten ausgesetzt. Deshalb ist es nötig, jedes Obst vor dem Genuß sorgfältig zu waschen oder, wo dies möglich ist, das Obst zu schälen. Man hüte sich auch, beim Obstessen größere Mengen Wassers zu trinken. Ueberhaupt sollte man im Sommer mit dem Wassertrinken zur Verhütung von Darmkatarrh und ähnlichen Erkrankungen besonders vorsichtig sein. Vor allem vermeide man, wie es leider auf Wanderungen so oft geschieht, Wasser von unbekannter Herkunft zu genießen. Ist man dazu gezwungen, so lasse man es mindestens vorher sorgfältig abkochen; allenfalls ist ein Schluck aus einem klaren Gebirgsquell als hygienisch einwandfrei zu betrachten. Im übrigen sei für heiße Tage ein wenig kalter Kaffee, kalter Tee oder ein Stück Schokolade zur Stillung des Durstes besonders empfohlen.

Außer der Nahrung selbst spielt aber sowohl für den Säugling wie für ältere Kinder und Erwachsene die Fliegenplage eine große Rolle bei der Entstehung des sommerlichen Darmkatarrhs. Tausenderlei Unreinlichkeiten, Bakterien und Krankheitskeime haften den Fliegenbeinen an und werden so, zumal wenn die Fliegen Gegenstände berühren, wie den Sauger der Milchflasche oder Speisen und Geräte, die wir dann zum Munde führen, in unseren Verdauungskanal gebracht. Der Kampf gegen den Darmkatarrh ist also zugleich ein Kampf gegen die Fliege. Daher bedecke man alle Speisen mit einem Drahtgitter oder einem, für die Fliegen undurchlässigen Deckel. Man suche durch Fliegenpapier und dgl. die Fliegen einzufangen, man Sorge für gute Durchlüftung, besonders des Abends nach Sonnenuntergang, kurz man sehe in die Tat um den Kampfsruf des Reichsausschusses für hygienische Volksbelehrung:

„Töte die Fliegen, sonst töten sie Dich!“ R.S.

Die Hundstane lehrten wieder.

Schon glaubte man das Ende der hochsommerlichen Temperaturen annehmen zu müssen, als sich eine neue Hitzewelle ankündigte. Die Jugend weiß allerdings auch diesen Hundstagen zu begegnen.



Ein Name, allen Rauchern wohlvertraut: JUNO!

Diese gute, seit 37 Jahren beliebte Josetti-Cigarette geht noch heute unbeirrt ihren alten Weg und bietet, gerade

weil sie auf Zugaben, wie Werlmarken, Gutscheine oder Stickereien verzichtet, ihren Rauchern das Köstlichste:

Erlesene Tabake in vollem Format!



Verstärkung des Oderdeiches bei Boyadel

im Wege des Freiwilligen Arbeitsdienstes.
Freiwillige können sich melden!

Unser Boyadeler K.-Mitarbeiter schreibt:

Während des Hochwassers im Herbst 1930 bildeten sich im Bereich des Anhalt-Glauchower Deichverbandes in den Poldergebieten Boyadel und Pirnig an verschiedenen Stellen des Oderdeiches große Gefahrenquellen, die eine tagelange, energische Deichverteidigung mit großem Kräfteaufwand und riesigem Materialverbrauch notwendig machten. Die damals von der Bevölkerung der stark gefährdeten hiesigen Gegend laut gewordene Forderung nach baldiger Beseitigung der gefährlichsten Deichstellen fand durchaus die Zustimmung der Deichverwaltung. Diese war daher bemüht, die für die Deichbeseitigungsarbeiten erforderlichen Gelder, da eigene Geldmittel nicht vorhanden waren, aus der Dithilfe oder als direkten Bauzuschuß usw. zu erhalten. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, das Geld zu beschaffen. Andererseits wurden von den Deichinteressenten wegen der Unterlassung der als dringlich anerkannten Dammverfestigungsarbeiten Vorwürfe auf Vorwürfe erhoben und Beschwerden geführt, was angesichts der im Herbst 1930 nur mit Aufbietung aller verfügbaren Kräfte überwundenen Gefahr eines Dammbrechens, der unermesslichen Schäden angerichtet haben würde, wiederum berechtigt und verständlich erscheint. Um aber endlich den Forderungen der Bevölkerung gerecht zu werden, hat sich die Deichverwaltung nach Einholung der Genehmigung des Oberpräsidenten usw. entschlossen, die notwendigen Deichverfestigungen mit Hilfe des Freiwilligen Arbeitsdienstes durchzuführen. Die Arbeiten sollen in Kürze aufgenommen werden. Junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren können sich sofort als Arbeiter beim Boyadeler Deichverbandesvertreter, Landwirt Heinrich Marziner, melden. Die Unterbringung der Leute erfolgt in geeigneten Räumen der früheren Vange'schen Dampfziegelei.

Der Entschluß der Deichverwaltung wird von der Bevölkerung der hiesigen Odreriederung auf Grund der 1903,

1915 und 1930 gemachten Erfahrungen allgemein begrüßt, da durch die Beseitigung und Verstärkung der zahlreichen schlechten Stellen des Oderdeiches die bisher bei außerordentlichem Hochwasser sehr großen Gefahren für das Gut und Leben der hiesigen Bevölkerung wesentlich verringert werden. Die Arbeiten am Deich sollen sich vor allem darauf erstrecken, den an den Gefahrenstellen mangelhaften Unterbau des Deiches usw. (Sand) durch widerstandsfähiges und undurchlässiges Material zu ersetzen und weniger den Zweck verfolgen, eine äußere Verstärkung des Deiches vorzunehmen. Die Deichverbesserungsarbeiten dürften eine wesentliche Förderung dadurch erfahren, daß das erforderliche Baumaterial, wie Lettbohlen usw. hier leicht zu beschaffen ist.

Jedenfalls ist das Deichamt fest entschlossen, unannehmlich seinen Versprechungen hinsichtlich der Deichverfestigung die Tat folgen zu lassen, damit der hiesigen Bevölkerung Schreckenstage wie im Juli 1903 und im November 1930 ein für allemal erspart bleiben. Bei dieser Gelegenheit sei erneut und mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß in Boyadel auf einer langen Deichstrecke die einzige befestigte Zufahrtsstraße nach dem Oderdeich (Chaussee nach der hiesigen Oberstraße) vorhanden ist und daß insbesondere Pirnig eine durchgreifende Deichverteidigung nur auf dem zeitraubenden Umweg über Boyadel durchzuführen vermag, da seinerzeit die Chaussee Pirnig-Waldmühl nicht bis an den Oderdeich, sondern nur bis auf etwa 300 Meter vom Deich entfernt durchgeführt wurde. Eine Befestigung der Straße ist daher im Interesse einer unangefassten und vollkommenen Befestigung der hauptsächlichsten Hochwassergefahrenquellen unerlässlich.

Der heutige Wochenmarkt in Grünberg

hatte geringere Belieferung als seine Vorgänger anzusehen. Auf dem Gemüsemarkt waren eine ganze Anzahl Stände unbefestigt. Der Besuch ließ zu wünschen übrig, ebenso die Umsatztätigkeit. Die allgemeine Wirtschaftslage trug zur Zurückhaltung im Kauf bei.

An den Gemüseständen hielt die gute Auswahl an und beherrschten weiterhin die Gurken das Marktbild. Alle Krautarten waren in großen Posten zu haben. Die Preise hatten nur geringe Verschiebungen erfahren. Tomaten hatten stellenweise im Preise angezogen. — Der heimische Obstmarkt wird immer mehr mit Erzeugnissen besetzt. Mit dem stärkeren Eintreffen der Pflaumen ist der Höhepunkt der Märkte überschritten. Viel Aufmerksamkeit beanspruchten auch die Pfirsiche, Birnen und Äpfel. — An Waldfrüchten sah man Preiselbeeren, Brombeeren und Bitterlinge in kleinen Posten. — Die Auslagen des Blumenhandels pranaten im schönsten Schmuck des Hochsommers.

Am Futterhandel konnte — obwohl das Angebot nicht sehr groß war — der Bedarf gedeckt werden. Die Preise für Viehfutter waren im allgemeinen unverändert, ebenso für Getreide.

Während der Fischmarkt wurde zu den bisherigen Preisen verkauft. Lebende Fische waren ausreichend am Markt und wurden gut verkauft. Ein kleiner Posten großer Krebse war auch käuflich. — Serringe und Räucherwaren wurden oft gestaht.

Auf dem Glasfaserplatz war die Anfuhr von Kartoffeln schwächer als bisher. In der 10. Stunde wurden über 10 Wagen gezählt. Heu und Stroh wurde in geringer Menge gehandelt.

Eingefandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.

Was gedenkt die Stadtverwaltung zur Bekämpfung der Mägen im städtischen Freibad zu tun?

Zu den schönsten Badeanstalten in Niederschlesien gehört wohl unser Freibad im Gesundbrunnen. Leider befindet es sich augenblicklich in einem Zustand, der unhaltbar ist. Das ganze Bassin wimmelt von Mägen, so daß man nach dem Schwimmen als grüne Wassernixe aus dem Wasser steigt. Was gedenkt nun die Stadtverwaltung dagegen zu tun? Weshalb wird so wenig Kontrolle ausgeübt?

Bei dieser tropischen Hitze ist die Badeanstalt die Zuflucht vieler. Das badende Publikum würde sich freuen, wenn schleunigst Abhilfe geschaffen würde!

Ein täglicher Badegast.

Jugend erzählt.

Das Ergebnis der Anschriftung der Schlesischen Funkstunde.

Im Februar d. J. wandte sich die Schlesische Funkstunde an ihre Hörerjugend mit der Aufforderung, eigene Erlebnisse, die für ihr Leben von einschneidender Bedeutung waren, zu berichten. Es war geplant, im Monat März in einer Abendstunde „Jugend erzählt“ die besten Einsendungen über die schlesischen Sender den Hörern zu übermitteln. Dabei wurde aber nicht mit der Tatsache gerechnet, daß die Jugend aus allen deutschen Gauen sich mit so regem Eifer an diesem Wettbewerb beteiligen würde. Ueber 800 Einsendungen gingen innerhalb der vorgesehenen Zeit der Schlesischen Funkstunde zu. Es läßt sich wohl denken, daß die Fülle der Arbeit, die mit der Sichtung und der Auslese des eingegangenen Materials verbunden war, nicht innerhalb der vorgesehenen Zeit bewältigt werden konnte.

Nicht nur aus allen Gegenden des Deutschen Reiches gingen Einsendungen zu, sondern Jugend deutscher Zunge aus allen Nachbarländern beteiligte sich an dem Wettbewerb „Jugend erzählt“. Aus Desterreich, Danzig, der Tschechoslowakei, dem Saargebiet, aus Polen, Lettland, Estland, aus Jugoslawien, Rumänien, auch aus Frankreich, Belgien und Holland gingen zahlreiche Zuschriften ein.

Bei der Auslese der zur Sendung gelangenden Manuskripte fanden vornehmlich diejenigen Einsendungen Beachtung, welche ein Bild von der inneren Verfassung unserer heutigen Jugend ausrollen, von der Jugend einer Katastrophenzeit, wie es leider die unsrige ist. Es soll ein Bild aufgerollt werden, wie es um das Innenleben der heutigen Jugend steht; deshalb fanden Zuschriften, welche rein äußerliche Erlebnisse darstellten, keine Berücksichtigung.

Die Hörfolge wird am Donnerstag, dem 18. August, abends gesendet.

Rundfunk-Programm für den 15. August 1932.

Königsbrunnenerhaus 184 kHz / 1635 m / 75 kW

5,45: Wetter. — 6,00: Gymnastik. — 6,15: Wetter. — 6,20: Siehe Breslau. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Musikalischer Schulfest. Das schlesische Volkstied. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Musikalischer Schulfest. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten. — 2,50: Nachrichten. — 3,00: Nachrichten. — 3,10: Nachrichten. — 3,20: Nachrichten. — 3,30: Nachrichten. — 3,40: Nachrichten. — 3,50: Nachrichten. — 4,00: Nachrichten. — 4,10: Nachrichten. — 4,20: Nachrichten. — 4,30: Nachrichten. — 4,40: Nachrichten. — 4,50: Nachrichten. — 5,00: Nachrichten. — 5,10: Nachrichten. — 5,20: Nachrichten. — 5,30: Nachrichten. — 5,40: Nachrichten. — 5,50: Nachrichten. — 6,00: Nachrichten. — 6,10: Nachrichten. — 6,20: Nachrichten. — 6,30: Nachrichten. — 6,40: Nachrichten. — 6,50: Nachrichten. — 7,00: Nachrichten. — 7,10: Nachrichten. — 7,20: Nachrichten. — 7,30: Nachrichten. — 7,40: Nachrichten. — 7,50: Nachrichten. — 8,00: Nachrichten. — 8,10: Nachrichten. — 8,20: Nachrichten. — 8,30: Nachrichten. — 8,40: Nachrichten. — 8,50: Nachrichten. — 9,00: Nachrichten. — 9,10: Nachrichten. — 9,20: Nachrichten. — 9,30: Nachrichten. — 9,40: Nachrichten. — 9,50: Nachrichten. — 10,00: Nachrichten. — 10,10: Nachrichten. — 10,20: Nachrichten. — 10,30: Nachrichten. — 10,40: Nachrichten. — 10,50: Nachrichten. — 11,00: Nachrichten. — 11,10: Nachrichten. — 11,20: Nachrichten. — 11,30: Nachrichten. — 11,40: Nachrichten. — 11,50: Nachrichten. — 12,00: Nachrichten. — 12,10: Nachrichten. — 12,20: Nachrichten. — 12,30: Nachrichten. — 12,40: Nachrichten. — 12,50: Nachrichten. — 1,00: Nachrichten. — 1,10: Nachrichten. — 1,20: Nachrichten. — 1,30: Nachrichten. — 1,40: Nachrichten. — 1,50: Nachrichten. — 2,00: Nachrichten. — 2,10: Nachrichten. — 2,20: Nachrichten. — 2,30: Nachrichten. — 2,40: Nachrichten

nahmen an den Landankaufsfonds zurückgezahlt werden. Der Patron wurde beauftragt, die notwendigen Verhandlungen zur Besetzung der hiesigen vakanten Pfarrstelle sofort aufzunehmen.

16. August. Die Verhandlung gegen Dr. Berndt wegen Waffenvergehens, groben Unfugs und Beamtentüchtigung, die zunächst vor dem Glogauer Schnellgericht am Donnerstag angehängt war, ist vor dem Sondergericht anberaumt worden. Termin wird Anfang der nächsten Woche stattfinden. — (a) Der Haushaltungsplan des Gesamtschulverbandes liegt vom 10. August auf 4 Wochen zu jedermanns Einsicht öffentlich im Gemeindebureau aus. Einsprüche sind beim Vorsitzenden anzubringen. — Die Urliste zur Auswahl von Schöffen liegt vom 10.—17. August im Gemeindebureau öffentlich aus. Einsprüche dagegen sind beim Gemeindevorsteher anzubringen.

Kreis Freystadt.

16. August. 3000 RM. Belohnung. In der Gemeinde Modris brachen in den letzten Jahren 6 große Brände aus, bei denen vorsätzliche Brandstiftung nachgewiesen wird. Die Niederschlesische Provinzial-Feuer-Sozietät in Breslau hat daher eine Belohnung von 3000 RM. für denjenigen ausgesetzt, der den oder die Brandstifter ermittelt oder so nachhaft macht, daß deren Ueberführung und Bestrafung erfolgt.

16. August. Jungdeutsches Treffen. Am Sonntag trafen sich hier Mitglieder von einigen Einheiten der Halle Niederschlesischen Nord, um einen Tag in der Gemeinschaft der Brüder und Schwestern zu verleben. Am Vormittag trat ein Ballekapitel zusammen, welches sich mit Ordens-Angelegenheiten, Fragen des Freiwilligen Arbeitsdienstes und der Siedlung beschäftigte. Es wurde festgestellt, daß auch in Schlesien die Leistungen des Jungdeutschen Ordens auf dem Gebiet des Arbeitsdienstes, genau wie im Reich, voll von den zuständigen Behörden und großen Teilen der Bevölkerung anerkannt werden. Neue schlesische Arbeitsdienst-Vorhaben durch den Jungdeutschen Orden stehen in Aussicht. Den Nachmittag verbrachten die jungdeutschen Brüder und Schwestern im Geiste wahrer Gemeinschaft, so daß ihnen das Treffen neue Kraft für den Kampf um den freien, sozialen jungdeutschen Volksstaat gab. — b. Berufung des fürstlichen Privatsekretärs verworfen. Der frühere Privatsekretär des Fürsten zu Carolath, Hahnemann, wurde am 30. Mai d. J. vom Erweiterten Schöffengericht in Glogau wegen fortgesetzter Unterschlagung in Höhe von 17 000 RM. zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zu seiner Verteidigung hatte er in der 1. Instanz geltend gemacht, daß er im Wege der Selbsthilfe sich für ungebührlich erhaltenen Urlaub, für Ueberstunden und nicht erstattete Spesen an Richtgebern der Gemeinde Carolath, die an das von der Verwaltung geschaffene Lichines angeschlossen waren, schadlos gehalten habe. Ihm sei auch vom Fürsten eine Gehaltserhöhung zugesichert worden, die ihm aber nicht ausgezahlt worden sei. Vor dem Berufungsgericht in Glogau lenkte der Angeklagte, der Berufung gegen das 1. Urteil eingelegt hatte, ein und meinte, daß er jetzt selbst sagen müsse, daß sein eigenmächtiges Verhalten nicht richtig gewesen sei. Die Forderungen des Angeklagten sind nach dem Zeugnis des Fürsten unberechtigt gewesen, wenn ihm auch zugestanden werden müsse, daß ihm der „gute Glaube“ von anderer Seite aufgetrieben worden sei. Diese Person sei nun ebenfalls in ein Strafverfahren verwickelt und habe Bestrafung zu erwarten. Die 1. Verten-Stammkammer verwarf die Berufung mit der Begründung, daß die erkannte Strafe auf 4 Monate herabgesetzt wird.

Kreis Gagan.

16. August. Kaninchenzucht. Der Kaninchen-Zuchtverein Naumburg-Christianstadt hielt am Sonntag im Gasthaus „Zum Voberthal“ eine Kaninchen-Ausstellung ab, die sich reger Beteiligung erfreute. Die Züchter hatten sehr gute Jung- und Alttiere aufgestellt. Auch gelangten etliche Tiere zur Verlosung.

Aus anderen Kreisen Schlesiens.

16. August. Madensen in Wahlstatt. Generalfeldmarschall von Madensen traf, von Frankfurt (Oder) kommend, gestern hier zu einem Besuch der Staatlichen Bildungsanstalt ein. Der Generalfeldmarschall verbindet mit

dem Besuch die Absicht, einige von den schlesischen Schlachtfeldern zu besichtigen.

16. August. Zwei Personen im Gebirge vermisst. Der Zahnarzt Pohl aus Cottbus und sein Sohn, die sich hierher begeben hatten, werden vermisst. Bei ihren Angehörigen und bei der Polizeiverwaltung in Cottbus sind Briefe eingetroffen, in denen die Vermissten mitteilen, daß sie im Riesengebirge freiwillig aus dem Leben scheiden würden. Diese Briefe waren mit dem Poststempel Brückenberg vom Sonnabend versehen. Von Cottbus wurden sofort die Brückenerberger Behörden benachrichtigt, doch konnte bisher keine Spur gefunden werden. Es ließ sich bisher noch nicht einmal feststellen, ob und wo die beiden Vermissten zuletzt im Gebirge übernachtet haben.

16. August. In den Schneegruben vertriegen. Die beiden hiesigen Touristen Herrmann Junge und Franz Diebig wollten die Südwand der kleinen Schneegrube besteigen. Ungefähr 50 Meter unterhalb des Kammerandes hatten sie sich derartig vertriegen, daß sie weder vorwärts noch rückwärts konnten und um Hilfe rufen mußten. Angestellte der Schneegrubenbaude warfen den beiden ein Seil zu und seilten sie dann zum Grubenrand empor.

16. August. Raubüberfall. Als gestern spät abends die verheiratete Tochter des Besitzers vom Gasthaus Steinbruch in Dobrau, Frau Pfeiffer, mit einem Kinde und ihrer Schwester Anna Frenzel in den 1. Stock des Gasthauses gegangen waren, um das Kind schlafen zu legen, kam ihnen beim Betreten des Zimmers ein junger Mann mit einer Pistole entgegen und schoß auf die Frauen. Frau Frenzel verletzte er durch einen Brustschuß so schwer, daß sie sofort ins Krankenhaus Bunszlau übergeführt werden mußte. Der Täter war durch Einsteigen von außen über einen Balkon in die Räume gelangt. Er hatte aus dem Zimmer einen Zehnmarkschein und 35 RM. Silbergeld entwendet. Durch die Aussage einer Frau, daß sie einen Schornsteinfeger gesehen hätte, richtete sich die Spur nach Bunszlau, wo man noch in der Nacht den Schornsteinfegerlehrling Walter Bittermann festnehmen konnte. Eine Durchsuchung förderte die zur Tat benutzte Pistole, einen zweiten Revolver mit zahlreicher Munition, ein scharf geschliffenes Stilet, eine Broschüre über die Behandlung von Sprengstoffen sowie das gestohlene Silbergeld zutage. Der Täter legte noch in der Nacht ein Geständnis ab. Schon vor 3 Wochen hatte er in demselben Hause durch Einsteigen einen Diebstahl verübt, wobei ihm etwa 80 RM. in die Hände fielen.

16. August. Vor den Augen des Vaters ertrunken. Der Elektromonteur Wendi aus Groß-Mosen badete mit seinem sechsjährigen Jungen im Vergersbruchteich am Ruhberge. Er wollte mit dem Jungen, den er auf den Rücken genommen hatte, über den sehr tiefen Teich schwimmen. Der Knabe glitt dabei aber vom Rücken des Vaters herab und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

16. August. Mahnruf heimattreuer Oberschlesier. Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier veröffentlichten einen längeren Aufruf, in dem u. a. auf die Gefahr hingewiesen wird, daß Kreise außerhalb der Landesgrenze in Tumulten und Unruhen, die aus dem innerdeutschen Parteienzwist hervorgehen könnten, eine günstige Gelegenheit zur Verwirklichung ihrer machtpolitischen Ziele erblicken könnten. Insbesondere an die Wehrverbände richten deshalb die heimattreuen Oberschlesier in ihrem Aufruf die Mahnung, den Vorgesetzten zu helfen und sich nicht von Bräutigamen aller Art zu Dornbücheln zu lassen.

16. August. Bestäubung aus dem Oberwald. Im Oberwald bei Zandern wurde ein Waldstück mit der Oberwald übernommen niedergelegt. Man ist nun dazu übergegangen, die Blumen aus diesem Walde in die städtischen Forsten zu verpflanzen. Im Oberwald wuchsen Seidelbäume, volle Schneeglöckchen und Maiglöckchen wild. Um sie für die Gegend zu erhalten, hat die Stadt bereits im vergangenen Herbst eine Fuhre Seidelbäume im Oberwaldgebiet ausgehoben und nach den städtischen Forsten verpflanzt. In diesem Jahre hat man die begrüßenswerten Maßnahmen fortgesetzt und eine Fuhre Schneeglöckchen und zwei Fuhren Maiglöckchen verpflanzt.

Polsisch-Oberschlesien.

16. August. Besuch von Völkerverbandsvertretern. Auf einer Reise durch Oberschlesien besuchte der kanadische

Vertreter beim Völkerverband, Aines, in Begleitung des polnischen Mitgliedes der Gemischten Kommission, Morawski, Kattowitz und reiste nach Oppeln weiter.

16. August. Ein achtzehnjähriger Vatermörder. In der vergangenen Nacht kam es zwischen dem 18jährigen Arbeiter Bombke, der nach einer durchzechten Nacht heimkam, und seinem 68 Jahre alten Vater, der ihm wegen seiner Tunkenheit Vorwürfe machte, zu einem Streit. Hierbei griff der Sohn nach einem Küchenmesser und brachte seinem Vater einen Stich in die Herzgegend bei, der sofort tödlich wirkte. Der Täter wurde verhaftet.

Aus der Provinz Brandenburg.
Aus anderen Kreisen Brandenburgs.

16. August. Grundsteinlegung für das Vastfaser-Forschungsinstitut. Am vergangenen Sonnabend wurde hier in Gegenwart von Vertretern von Reichs- und Staatsbehörden, Wissenschaft und Industrie und der Presse die Grundsteinlegung für den Neubau des Deutschen Forschungsinstituts für Vastfasern vorgenommen. Das Gebäude wird nach dem Entwurf des Stadtbaurats Dipl.-Ing. Regierungsbaumeister a. D. Wiggert-Sorau erstellt und bekommt seinen Platz neben dem Gebäude der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie. Das Institut befaßt sich mit der Vastfaser vom Samenkorn über Anbau, Züchtung, Gewinnung, Fasererzeugung, Spinnerei, Seilerei, Weberei, Flecherei, Färberei, Appretur, Konfektion bis zur Wäscherei, also von der Entstehung bis zum Verschleiß. Verwendet und erforscht werden Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Yuca, Sisal, Manila usw. und deren Erzeugnisse, sowie alle anderen Vastfasern. Mitverwendet und beurteilt werden Baumwolle und Kunststoffe sowie sonstige Textilien, die in das Bearbeitungsgebiet fallen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß der Anbau von Flachs, der einzigen Textilpflanze, die in Deutschland selbst in größerem Maße erzeugt werden kann, und die die Grundlage der wichtigsten Leinenindustrie bildet, in den letzten Jahren infolge ausländischer Konkurrenz außerordentlich zurückgegangen ist. Trotzdem ist es ungeheuer wichtig, daß in Deutschland der Flachsbaue wieder gefördert wird, damit auch für den Fall politischer Verwicklungen und erschwerter Einfuhr von Vastfasern die deutschen Spinnereien und Webereien nicht mit einem Schlag still stehen. Flachs erzeugt nicht nur Fasern, sondern auch Delle als Nahrungsmittel und für Industriezwecke, sowie Leinwachen als Futtermittel. Der Neubau des Institutsgebäudes wurde ermöglicht durch Geldergabe von Seiten der Reichstextil-Stiftung und durch das Entgegenkommen der Stadt Sorau.

Filmchau.

Stadtheater Grünberg. Der Kongress tanzt. Trotz der raschen Fortschritte im Tonfilmwesen kann sich dieser einzigartige Film immer noch sehen und vor allen Dingen hören lassen. Er ist geradezu ein Musterbeispiel dafür, daß ein phantastischer, mit Geschmack begabter Regisseur auch aus einer Nichtigkeit etwas ganz Entzückendes machen kann. Der Film hat sich schon bei dem in Kattowitz am 16. August abgehaltenen Kinobesuch einen großen Erfolg gesichert.

Wasserstand der Oder.

Datum	Kattbor	Oppeln	Neisse	Neippenmündg.	Wrieg	Preßlau	Dobersdorf	Stettin	Glogau	Schlesberg	Grossen
15. 8.	1.52	2.14	-0.66	1.78	2.22	-0.66	1.72	1.66	2.16	1.90	2.18
16. 8.	1.37	2.18	-0.67	1.50	2.12	-0.60	1.48	1.58	1.61	1.64	1.90
17. 8.	1.29	1.98	-0.69	1.52	2.07	-0.60	1.36	1.40	1.48	—	—

100.- Mark



für die bessere Hälfte von SELEKET

Rätsel-Erklärung: In der Abbildung sind 3 Worte zu je 2 Silben dargestellt, von denen je eine Silbe im Rätselwort enthalten ist. Die 3 restlichen Silben ergeben, richtig geordnet, die Auflösung, die Sie einschicken sollen. Beispiel: Rätselwort: „Vilderschied“. Ab-bildungen: Villa-Dulder-Abschied. Restliche Silben: la-dul-ab. Lösungswort: Ab-dul-la. Preise: 1. Preis täglich RM 50.—, 5 Trostpreise täglich je RM 10.—.

ACHTUNG! PORTO SPAREN! Bei jedem, durch unser Preisrätsel-Plakat kenntlichen Zigarettenhändler gratis: 1. vorgedruckte Zettel (im vorge-druckten ABDULLA-Briefumschlag oder einem anderen unverschlossenen Um-schlag nur 4 Pfg. Porto. 2. vorgedruckte Postkarten (nur 3 Pfg. Porto). Für alle Lösungen auf anderen als auf den oben bezeichneten ABDULLA-Formularen verlangt die Post volles Briefporto (8 bzw. 12 Pfg.), volles Postkartenporto (5 bzw. 6 Pfg.). Falsch frankierte Sendungen müssen von jetzt an zurückgehen.

Wie man teilnimmt: Jedermann. Preis: Teilnahmeberechtigt: Jedermann. Preis: 1. Preis täglich RM 50.—, 5 Trostpreise täglich je RM 10.—. Lösungen: Rätsel-tägliche je RM 10.—. Lösungswort: ohne Nummer, genaue Adresse und Auflösung, ohne sonstigen Zusatz ausreichend frankiert an: **ABDULLA-REKORD ZIGARETTEN-PREISRÄTSEL Berlin W 8** (Portosparende Formulare gratis bei Ihrem Zigaretten-Händler). Eingangstermin: Ober-nächster Werktag 11 Uhr früh. Preisrätsel: Alleinnige, unanfechtbare Entscheidung durch Werbe-Abteilung der Zigaretten-Fabrik Abdulla & Co. G. m. b. H., bei mehreren richtigen Lösungen durch das Los. Anwesenheit eines Notars verbürgt ordnungsgemäße Auslosung. Preisstellung: Durch die Post. Veröffentlichung der Namen der Haupt- und Trostpreis-träger zusammen mit der richtigen Lösung.



Ein Plakat am Laden zeigt: Hier gibt es gratis portosparende Formulare, hier gibt es die unveränderlich guten **ABDULLA REKORD** Zigaretten



Lösung des Preisrätsels ZEDELBRIL: Pilze, Pudel, Brille — Pupille. 1. Preis: RM 50.—; Hans Prollius, Frankfurt a. O., Große Oderstr. 18; Trostpreise je RM 10.—; Studienrat Dr. Schwarz, Neustrelitz; Friedr. Grimm, Grünberg i. Schles., Naumburger Str. 10c; Betty Kiewe, Landsberg a. W., Schloßstr. 12; Kurt Wolfram, Berlin, Holteistr. 12; Willy Koepf, Schneidemühl, Bromberger Str. 132.

Sport - Spiel - Turnen

Fußball

Verbandsspiel in Siegnitz.

Sportfreunde Grünberg gegen VfB. Siegnitz.

In glühender Hitze um 2 Uhr stellt sich Grünberg dem Schiedsrichter Huhn (96 Siegnitz) in folgender Aufstellung: Kalle, Blase, B. Wieloch, Angermann, Grundmann, Angermann, Grassme, C. Wieloch, Schettlinger, Carls, Seeliger.

Grünberg hat Anstoß, VfB. sängt an zu drücken, was ihm 2,08 Uhr und 2,20 Uhr einen Vorsprung von 2:0 einbringt. Grünberg versucht das Resultat zu verbessern, aber es fehlt an Einzelleistungen. Endlich, 1 Minute vor Halbzeit, ist es Schettlinger, der eine gute Vorlage von Grassme (Rechtsaußen) zum 1. Tor verwandeln kann. Halbzeit. Nach Wiederanstoß geht Grünberg aus sich heraus und sängt an zu drücken, und bereits 8 Minuten später (8,07) ist es der Linksaußen Seeliger, welcher den Verteidiger umspielt und von der linken Eckfahne aus den Ball im hohen Bogen direkt ins Tor schießt. Schon nach 3 Minuten ist es Edi, der Grünberg mit 3:2 in Führung bringt. Gleich darauf arbeitet sich die Sturmreihe wieder gut durch, Edi setzt zum Schuß an, der Schiedsrichter pfeift, Edi wird gleichzeitig unfauf zu Fall gebracht: „Eismeter?“ Nein, abseits. Nun läßt Grünberg nach und spielt planlos. Bei allen macht sich die große Hitze bemerkbar, besonders bei unserm sonst zuverlässigen Jumbo. Hier vergißt er zu decken, dort klopft er dem Kalle den Ball von den Händen weg dem freistehenden Siegnitzer zu, der leicht ins leere Tor einsenden kann. So ist es Siegnitz möglich, in kurzen Abständen 3,15 — 17 — 24 — 37. Minute noch 4 Tore zu schießen.

Bei Siegnitz klappte es sehr gut, sinst und schnelle Ballabgabe, nur der linke Läufer konnte das Nachschlagen nicht lassen. Bei Grünberg dagegen zu langsam und mitunter wurde ganz planlos gespielt. Obwohl Bruno Wieloch mit seinen schönen, befreienden Schüssen den Ball immer wieder nach vorn brachte, konnte er nicht überall sein. Bei Grassme ging es auf Rechtsaußen ganz gut, nur mehr Bälle mußte er bekommen. Carls muß schneller werden, nicht so schwer. Bei Seeliger, eine Hoffnung, ligareiß, Ballbehandlung und Ueberlegung, muß sich nur einleben mit seinen Nebenleuten. Kalle war gut, von den Mastektoren konnte er keins verhindern. — Der Schiedsrichter befriedigte.

Noch ist für Grünberg nichts verloren, nur Mut für die nächsten Spiele.

Der Tabellenstand am 14. August 1932:

Bereine	Spiele	Gew. Unentsch. Verl. Tore	Pkt.			
Schlesien Gagnau	2	2	—	8:5	4:0	
Sportklub Jauer	2	1	1	—	8:5	3:1
F.C. Wittz 08 Siegnitz	2	1	1	—	5:4	3:1
D.S.C. Neufals	1	1	—	—	6:2	2:0
VfB. Siegnitz	1	1	—	—	6:8	2:0
Sportfreunde Grünberg	2	—	—	2	4:8	0:4
Breußen Glogau	2	—	—	2	6:11	0:4
Spielvereinig. 96	2	—	—	2	3:8	0:4

Deutschland—Norwegen 4:4 (1:1).

In Beuthen D.-S. fand am Sonntag vor 8000 Zuschauern das 3. Arbeiter-Länderspiel zwischen Deutschland und Norwegen statt, das die deutschen Fußballer einen Achtungserfolg brachte, da sie die Norweger mit 4:4 (1:1) erzielten. Das den Schiedsrichter zu urteilen, hätten die Norweger sogar einen knappen Sieg verdient gehabt. Bis 1 Minute vor Schluß hatte Deutschland mit 4:3 durch Tore von Herbert Schmidt, Willi Schmidt und Bedenbauer geführt. Als es dem norwegischen Halblinken Navestad gelang, den verdienten Ausgleich zu erzielen.

Handball

Sportfreunde 1. Herren—Blau-Weiß Jülichau 1. Herren

5:6 (4:3).

Bei herrlichem Sommerwetter und fast unumgänglicher Hitze trafen sich beide, fast gleichwertige Mannschaften im Freundschaftsspiel.

Jülichau beginnt mit weit mehr Glück, schießt schon nach ca. 5 Minuten den 1. Treffer, dem bald noch 2 folgen. Die Gäste gleich immer wieder aus und kann sogar bis Halbzeit durch Much das Führungstör erzielen. Nach Wiederanstoß merkt man eine leichte Ueberlegenheit der Grünberger. Durch Schütz wird der Vorsprung auf 5:3 geschaubt. Ein Torstoß von Fiedler kommt an die Innenlatte, doch der Schiedsrichter übergeht das sichere Tor. Man glaubt an einen überzeugenden Sieg. Doch es kommt anders. Der Rechtsaußen Much, der allein 4 Tore schöß, ist stark verletzt und muß abtreten. Nun sind die Jülichauer wieder ermutigt und holen allmählich auf. Kurz vor Schluß gelang es ihnen, wieder durch die nun schwach spielende rechte Seite durchzukommen und das entscheidende Tor zu schießen. Kurz darauf der Schlußpfeif. Jülichau war damit glücklicher Sieger. Der Schiedsrichter konnte gefallen.

Sportfreunde 1. Damen—Blau-Weiß Jülichau 1. Damen

1:1 (0:1).

Seit langem begegneten sich beide Parteien wieder. Die Grünbergerinnen sind erheblich spielfertiger geworden. Sie spielen an und zeigen guten Angriff. Der Sturm arbeitet zusammen, wird aber durch die schwach spielende linke Seite etwas zerrissen. Jülichaus Damen sind sehr körperlich und machen auch davon Gebrauch. Es gelingt ihnen, den einzigen Treffer mit viel Glück zu schießen. Die Hitze macht allen viel zu schaffen. Nach der Pause wird Grünberg überlegener, schießt genug, doch nicht ganz genau. Die Torfrau hält fabelhaft. Doch einmal gelingt es Fr. N., sie zu überwinden. Ermutigt und unterstützt durch die Mittelläuferin greift der Sturm immer wieder an, doch der Schlußpfeif läßt nichts mehr zu.

Die Grünbergerinnen spielten gut. Besonders der Innenturm zeigte gutes Zusammenspiel. Ein Ersatz für Halblinks würde angebracht sein. Die Jülichauerinnen spielten hart, im technischen Spiel waren sie dem Gegner nicht gleichzustellen. Die Schiedsrichter waren annehmbar.

Boxen

Schmeling gegen Walker.

Max Schmeling, der am Donnerstag die Ueberfahrt nach Amerika antritt, hat nur noch einige Wochen Zeit für das Training zu seinem nächsten Kampf. Schmeling boxt

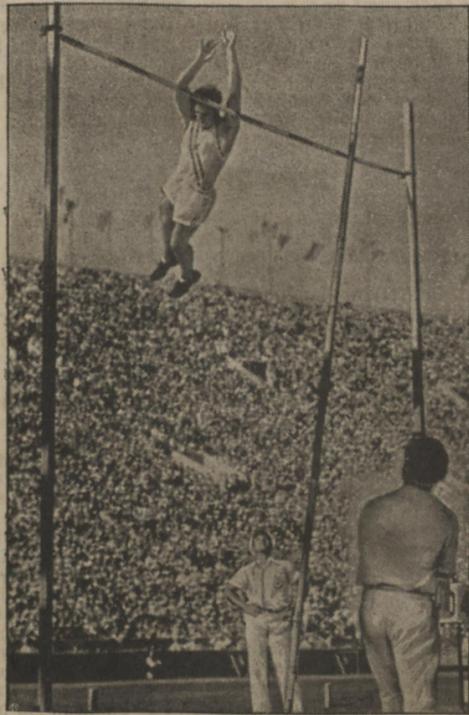
Darf die Ehefrau einen fremden Mann duzen?

Mit dieser interessanten Frage hatten sich kürzlich die Budapest Gerichte zu beschäftigen. Der Ehemann, ein wohlhabender Kaufmann, hatte die Scheidung beantragt mit der Begründung, daß seine „bessere“ Hälfte nicht nur häufig einen über den Durst zu genehmigen pflege und in diesem Zustand dann grundlos skandalisere, sondern auch einen völlig fremden jungen Menschen vertraulich geduzt habe. Die Verhandlung ergab dann folgende amüante Vorgeschichte.

Die anscheinend recht lebenslustige Gattin hatte in Begleitung ihres Neffen in einem Gartenlokal bei Pigeunermußk diversen Flaschen Tokayers den Hals gebrochen. Dann waren sie reichlich beschwipst ziemlich spät oder besser gesagt ziemlich früh aufgedröhrt. Der Galan aber, scheinbar kein Ritter ohne Furcht und Tadel, hatte sich am Haus des Dntels ziemlich schnell verabschiedet und sich seitwärts in die Büsche geschlagen. Da stand die Vermste nun wie angewurzelt, denn die schwachen Beinechen versagten trotz des Gefühls von Bentnerschwere den Dienst. Ratlos sah sie sich um, aber auf weiter Flur war kein Mensch zu erblicken. Endlich zauderte ein Milchwagen die Straße entlang. In ihrer Not rief die ratlose Gattin den Kutscher, einen zwanzigjährigen hübschen Burischen an, umklammerte seinen Hals und ließ sich von ihm die Freitreppe der Villa sanft emportragen. Mit einem herzigen fröhlichen „Servus Du“ entschwebte sie sodann, nachdem sie den Reiter aus der Not auf den nächsten Tag bestellt hatte, um ihm für seine aufopferungsvollen Dienste ein

tn der Madison Square Garden Bowl, wo er kürzlich seinen Titel gegen Sharkey verlor, am 19. September gegen den früheren Weltmeister im Mittelgewicht Walker. Der Sieger dieses Treffens soll im Juni 1933 mit Sharkey um den Titel kämpfen.

Er sprang haushoch.



Stabhochsprung in Vollendung vorgeführt, ist schon Artistik. Bill Miller, der Olympiasieger, überprang 4,315 Meter — das ist die Höhe eines einstöckigen Hauses. Unser erstes Originalbild zeigt den Amerikaner bei seinem großartigen Sprung vor den überfüllten Tribünen des Olympia-Stadions.

Trinkgeld zu geben. In diesem Augenblick war dann leider wie der deus ex machina der wutschnaubende Gatte erschienen.

Das Gericht wies indessen die Scheidungsklage des Mannes mit folgender Begründung ab: Wohl könne Alkoholkonsum ein Scheidungsgrund sein, aber die vorgebrachten Fälle lägen zeitlich zu weit auseinander. Was den letzten Fall anbetreffe, so sei die Verteidigung der Frau, daß sie infolge der großen Hitze und nicht wegen der gemessenen Alkoholmenge einen Schwächeanfall erlitten habe, glaubwürdig. Es könne auch nicht als erwiesen gelten, daß die Umarmung des Kutschers aus unlauteren Motiven erfolgt sei. Infolgedessen liege keine Benutzung und vorsätzliche Verletzung der Ehepflichten vor. Was schließlich das Duzen betreffe, so habe sich die Dame im Hinblick auf den beträchtlichen Altersunterschied diese vertrauliche Anrede erlauben dürfen.

Beachten Sie bitte bei Einkäufen die Inserenten unserer Zeitung

§ Konstantinopel oder Istanbul? Türkischen Blättermeldungen zufolge hat der Innenminister der Türkei jetzt eine Verordnung erlassen, daß es den Türken bei Strafe verboten ist, den Namen Konstantinopel zu gebrauchen; die Stadt heiße Istanbul. Wer also trotzdem von Konstantinopel spricht, hat eine Strafe zu erwarten. Auch werden alle Postsendungen, auf denen Konstantinopel anstatt Istanbul steht, nicht mehr befördert.

STRANDGUT

Roman von Alfred Manns

[21]

Nach einem Jahre starb auch die Tante. Sie hinterließ nichts; denn sie hatte ihr hübschen Vermögen nach und nach abgehoben und — mir geschickt. Sie selbst hatte gelebt von — von beinahe nichts.

Im Augenblicke, als mir dieses klar wurde, erlitt und empfand ich wesentlich mehr als unter dem Messer des afrikanischen Arztes, der just nicht ein Neger war, sondern Tompson hieß und seinen Grad von der medizinischen Fakultät der Texas-Universität in Galveston hatte.

Ich sehe den jungen Damen an, daß sie mich verstehen, Spannungsmomente, die es in meinem Leben nicht gibt, nicht vermischen. Bis auf einen . . . Aus dem freilich könnte ein durchgebildeter Abenteuererschriftsteller einen kleinen Roman machen. Liebe kommt freilich nicht darin vor.

Ich hatte mein erstes nautisches Examen gemacht und fuhr als Vierter auf einem Afriladampfer. Da meldete sich bei mir ein junger Reichmatrose, ein Nachbarstünd von Tante Else, dessen Mutter früh gestorben war und den die Güte mit vieler Liebe bemutterte. Der kam also auf mein Schiff, und zwar als Quartiermeister, was ja so ein Mittelrang ist zwischen Offizier und Unteroffizier.

Ich gewann den jungen Menschen lieb, wie alle an Bord; denn er war ein Burische ohne Falsch und er rebete von seinen Kameraden und den Schiffskleuten in deren Abwesenheit immer nur Gutes — auf keinen ließ er etwas kommen. Aber er hatte einen Fehler — er spielte leidenschaftlich, und der Schiffszimmermann und der Proviantsteward, die taten das ebenfalls. Oft sah ich den jungen Mann mit trüber Miene seine Arbeit verrichten. Auf meine Fragen hatte er ausweichende Antworten, schließlich sah er mir treuherzig und vertrauend in die Augen und borgte mich an. Ich konnte ihm seine Bitte nicht abschlagen, denn ich hatte längst bemerkt, daß er ein fast krankhaftes Ehrgefühl besaß. Es war ihm eine Qual, Spielschulden zu haben, aber er dachte nicht daran, der Möglichkeit aus dem Wege zu gehen, diese Schulden zu machen. Ich borgte ihm, denn ich war der Meinung, es handelte sich um Beträge für diese oder jene Kneiperie, die aus irgendeinem Grunde auf seine Rechnung ging.

Ich war um Jahre älter als der junge Mann und aus-schweifende Gelüste hatte ich kaum gehabt.

So wurde ich denn in beinahe pharisäischer Weise gegen Tante Elses Schützling eingenommen, als ich vernahm, daß er spiele; um seinen Lohn, ja, auch um den noch gar nicht empfangenen.

Wir lagen in einem kleinen westafrikanischen Hafen. Da kam er zu mir mit einem verzweifelten Gesicht: ich müsse ihm hundert Mark geben, er habe sein Ehrenwort verpfändet.

Dieses Mal gab ich ihm das Geld nicht, dafür nahm ich ihn tüchtig ins Gebet. Er starrte zu Boden, und ich glaube heute, er hat aus meiner Vernunftrede nichts gehört, nur, daß er das Geld von mir nicht erhalten würde.

„Denn nicht“, sagte er, drehte sich um und ging. Am nächsten Morgen wurde er als vermißt gemeldet und da fiel es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen. Diesem besondern jungen Menschen, dessen Eigenarten mir ja bekannt waren, hätte ich erst die Qualen von der Seele nehmen müssen und ihn danach gründlich abkangeln.

Mir war sehr schlumm zumute, bereits damals. Ich ging zum Kapitän und bat um einige Tage Urlaub, um den Quartiermeister zu suchen. Ich wußte, er würde es mir abschlagen, aber dann wäre ich ohne Erlaubnis von Bord gegangen. „Den Donner auch“, schmauzte der alte Seebär, „wo wollen Sie den Fant suchen?“

„Ich suche erst die Jolle, mit der er an Land ist und nehme mir den schwarzen Trimmer, den wir gestern herunter und der die Sprache hier herum kennt, mit.“

„Nichts da, das darf ich nicht dulden. Dieses Loch von Hafen ist als Schwarzwasserfiebernest bekannt. Mir tut der Bengel auch leid, aber wir haben hier nichts mehr zu suchen.“

In diesem Augenblicke erschienen der Schiffszimmermann und der Proviantsteward.

„Ja, das heißt nu mich, Kapitän“, sagte ersterer in seinem gewöhnlichen Platt. „Wenn Sei us nich in Ißen smieten lat' oder jetzt up de Stell wegfohrt, denn wollen wi man seggen, den goht wie heiden an Land. Wi heßt mit den jungen Kirtl speelt, obshonst dat wi müssen, he verstimt dor nich veel von. Un gistero do heßt wie em man so ut Spoß mit sienen Verlust forn Narren hat und em seggt, wenn he nich betohlen würd, konn he sien Offizier waren.“

Ruh, Herr Kapitän, nu is hei weg und nu willt wi em söken.“

Ich wäre den beiden Sündern am liebsten um den Hals gefallen; denn diese Worte schlugen bei dem im Grunde gut-

herzigen Kapitän durch. Er fluchte zwar grimmig, dann aber schüttelte er uns die Hände. „Tut, was ihr müßt. Guten Erfolg, und in drei Tagen fahr' ich ab.“

Wir zogen mit dem Eingeborenen in die afrikanische Wildnis, nachdem wir die Spur des Ausreißers gefunden. Er war durch den tropischen Urwald der Küste entlang dem nächsten südlichen Hafen zugewandert. Was er vorhatte, mußten wir nicht, denn wir fanden ihn tot in einem Sumpf.“

Peter schwieg ein paar Minuten.

„Für den Zimmermann und den Proviantmeister war das die letzte Reise.“

Ich fahre noch, denn ich habe dem Jungen das Geld nicht abgenommen, ich habe mich „nur“ geweigert, es ihm zu geben.

So, weiter habe ich nun von mir nichts zu erzählen, eigentlich handelt es sich ja auch um das Schicksal anderer.“

„Bieber Herr Ostrogge“, sagte Dona, die wie Beta von der schlichten Erzählung stark ergriffen war, „das ist alles unendlich traurig, aber Sie dürfen sich das Leben nicht deshalb verbittern, denn eine Schuld trifft Sie doch in keinem Falle.“

„Recht hat Dona“, ergänzte Gerhard. „Was kannst Du dafür, Peter, daß das Schicksal Dich so oft als Waffe gegen andre benützt! Wirf die trüben Erinnerungen der Vergangenheit über Bord, am besten hier auf der Stelle, und laß Dir sagen: wir alle drei wollen helfen, daß Du wieder froh, hoffnungsvoll und wenn es geht, auch glücklich in die Zukunft blickst, was, Mädels?“

„Ja, das wollen wir“, antwortete dieses Mal die stille Beta.

Peter sah das Mädchen aufmerksam an, dann faßte er kopfschüttelnd die Hand des Freundes.

„Ihr seid gut und der Gerhard hat mich gelehrt, daß die Freundschaft etwas ist, das über dem Schicksal steht. Sie müssen nämlich wissen, meine Damen, daß ich es ihm verbanke, wenn ich demnächst als Kapitän einen Dampfer erhalte; denn er hat die Kosten meiner Ausbildung bezahlt zu einer Zeit, als ich gänzlich mittellos war.“

„Willst Du wohl still sein und aus mir keinen Götzen machen“, unterbrach Gerhard fast wütend. „Es ist nicht hübsch von Dir, mich zu beschämen. Würst Du mir nicht genau so beigeprungen, wenn ich in deiner Haut gesteckt hätte, und der selige Dntel Lübben in Amerika wäre der Deine gewesen. Im übrigen muß ich hier erwähnen, daß Du das, was Du als Deine Schuld betrachtest, bis auf den letzten Cent zurückgegeben hast.“

(Fortsetzung folgt)

Volkswirtschaft

Bermehrter Verbrauch von Inlandsgetreide in den Geflügelfutterfabriken.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind am 12. August Verhandlungen zwischen dem Maismonopol, den Geflügelfutterfabriken und den Spitzenorganisationen der Geflügelwirtschaft zu einem Ergebnis gekommen, das ebenso von geflügelwirtschaftlichem wie auch von getreidewirtschaftlichem Standpunkt zu begrüßen ist. Die Geflügelfutterfirmen werden in verstärktem Maße inländisches Getreide, insbesondere Weizen, daneben Roggen, aus dem Markt nehmen und in Verbindung mit billig abgegebenem Mais in Form von Geflügelmischfutter an diejenigen Hühnerhalter liefern, denen es an wirtschaftlichem Futter (Körnerfutter) fehlt. Insgesamt kommt vorerst eine Menge von rund 75 000 Tonnen Inlandsgetreide in Betracht. Die Geflügelfutterfirmen verzichten vertraglich auf die Verwendung von Reis im Mischfutter. Dadurch wird der Verbrauch von Inlandsgetreide weiter gefördert. Die Verköpplung mit Mais wird es den Firmen ermöglichen, das Mischfutter zu einem Preis zu liefern, der unter dem für inländisches Futtergetreide liegt. Es ist damit zu rechnen, daß auf den einzelnen Hühnerhalter etwa 10 Kilogramm des Getreidemischfutters je Huhn entfallen. Die näheren Durchführungsbestimmungen sind in Kürze zu erwarten. Getreidewirtschaftlich ist dabei noch von besonderer Bedeutung, daß die Geflügelfutterfirmen eine Menge von 125 000 Tonnen Inlandsroggen in den nächsten Wochen fest kaufen, bis spätestens 30. September d. J. auf Lager nehmen und durchschnittlich vier Monate lang auf Lager halten werden. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß der eingelagerte Roggen nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten und Teilmengen wieder dem Markt zugeführt wird, soweit er nicht überhaupt von den Verköpplern zu Geflügelmischfutter verarbeitet wird. Durch diese Einlagerung von Roggen wird der Roggenmarkt in den nächsten Wochen erheblich entlastet und belebt werden.

Niederschlesische Eierbewertung e. O. m. b. H., Ologau.
Vollfrische Eier: 80 Rpf. pro Kilogramm; Enteneier: 4 1/2 Rpf. pro Stück; Maisbezugscheine zur Zeit 6,60 RM. pro 100 Kilogramm.

Errichtung deutscher Fabriken in England geplant.

Die Londoner „Times“ berichten, daß einige der deutschen Firmen, die viele Monate gewartet haben, um Zweigstellen in Großbritannien zu eröffnen, jetzt beginnen, ihre Absichten bekanntzugeben. Die Londoner Handelskammer wurde unterrichtet, daß eine deutsche Firma eine Fabrik in York für die Herstellung von Schokolade und Kakao übernommen habe. Zwei andere deutsche Firmen haben wegen der Möglichkeit der Herstellung ihrer Erzeugnisse in England angefragt, eine davon, eine Frankfurter Firma, die Schokolade für Damenherren, und eine Nürnberger Firma, die Spielzeug in Großbritannien herstellen will.

Weltwirtschaftskonferenz Ende November?

London, 16. August. Die Weltwirtschaftskonferenz soll laut einem Bericht des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ erst nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen stattfinden. In politischen Kreisen Washingtons habe man darauf hingewiesen, daß es schwierig wäre, eine amerikanische Delegation am Vorabend der Wahlen zu ernennen. Den Vorsitz auf der Weltwirtschaftskonferenz soll übrigens, wie das gleiche Blatt zu berichten weiß, Ramsey MacDonald führen.

Berliner Produktenbörse vom 16. August 1932. Weizen, schwächer, märk., Durchschnittsqualität neuer Ernte, ab Station 202,00—204,00; Roggen, stetig, märk., Durchschnittsqualität neuer Ernte, ab Station 158,00—160,00; Futter- und Industriegerste 158,00—167,00; Hafer, stetig, märk., neuer Ernte, ab Station 136,00—145,00, feinste Qualität über Notiz; Weizenmehl, 100 Kilogramm, frei Berlin, brutto inkl. Sac, feinste Marken über Notiz, 27,25—31,25; Roggenmehl, 100 Kilogramm, frei Berlin, brutto inkl. Sac, O/I (0—70 Prozent) 22,10—24,10, feinere Marken über Notiz; Weizenkleie, frei Berlin 10,90—11,20; Roggenkleie, frei Berlin 9,20—9,40; Viktoriaerbsen 21,00—25,00, feinste Sorten über Notiz; Futtermehlsorten 14,00—17,00; Weizen 17,00—20,00; Reinfuchsen, Basis 37 Prozent, ab Hamburg 10,40—10,60; Erbsenfuchsen, Basis 50 Prozent, ab Hamburg 11,60; Erbsenfuchsenmehl, Basis 50 Prozent, ab Hamburg 11,90; Trockenschmelz, Parität Berlin 9,20—9,60; extrah. Sojabohnenschrot, 46 Prozent, ab Hamburg 11,00—11,20, ab Stettin 11,80.

Ämtliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 16. August 1932. An der Börse im Großhandel geachtete Preise für volle Wagenladungen (Selsanten in kleinen Mengen) in Reichsmark, bei sofortiger Bezahlung. Nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis.

Ämtliche Notierung für Mählenerzeugnisse (je 100 Kilogr.)

	16. 8.	15. 8.
Weizenmehl (Type 70%)	30,00	30,50*
Roggenmehl (Type 70%)	24,75*	25,00*
Auszugmehl	38,50	38,50

* Roggenmehl neues. Für 65prozentiges Roggenmehl 1 RM., für 60prozentiges Roggenmehl 2 RM. Aufschlag. Altes Weizenmehl 32,50, gefragt. Neues Auszugmehl 38,00.
Tendenz: Schwächer.

Tägliche ämtliche Notierungen.

Getreide	16. 8.		15. 8.	
	100 kg	100 kg	100 kg	100 kg
Weizen (schles.), hl-Gem. von 74,5 kg, Durchschnitts-Qualität, gesund und trocken	21,20*	21,40*	—	—
hl-Gem. von 78 kg, gut, ges. u. trocken	—	—	—	—
hl-Gem. v. 72 kg, trock. f. Mäslereizw. vmdb.	—	—	—	—
Sommerweizen, 80 kg	—	—	—	—
Roggen (schles.), hl-Gem. von 71,2 kg, Durchschnitts-Qualität, gesund und trocken	16,20*	16,30*	—	—
hl-Gem. v. 69 kg, trocken, f. Mäslereizw. vmdb.	—	—	—	—
Hafer, mittlerer Art und Güte	16,20	16,20	—	—
Braugerste, feinste gute	18,00*	18,00*	—	—
Sommergerste, mittlerer Art und Güte	17,00*	17,00*	—	—
Industriegerste, 65 kg	17,00*	17,00*	—	—
Wintergerste, 61-62 kg	16,00*	16,00*	—	—

Die Preise verstehen sich per 1000 Kilogramm waggongfrei Breslau in vollen 15 Tonnenladungen.

* Weizen neuer, Roggen neuer, Gerste neue, Hafer neuer 13,50.

Tendenz: Brotgetreide schwach.

Zeitgeschäfte in Getreide und Mehl.

Erfüllungsort Breslau. Lieferung ab Waggon, vom Bahne oder vom Speicher. Preise in Reichsmark: für Getreide pro 1000 kg, für Mehl pro 100 kg Brutto.

Lieferung im Monat	Weizen		Roggen		Hafer		Roggenmehl	
	Normalgew. 755 g	Normalgew. 712 g	Normalgew. 712 g	Normalgew. 475 g	Normalgew. 475 g	Normalgew. 60 %	Normalgew. 60 %	Normalgew. 60 %
16. 8.	15. 8.	16. 8.	15. 8.	16. 8.	15. 8.	16. 8.	15. 8.	16. 8.
Septbr.	208 G	210 G	158 G	160 G	—	—	—	—
Oktober	209 G	211 G	159 G	161 G	—	—	—	—
Dezbr.	210 G	212 G	161 G	162 G	—	—	—	—

Stältenfrüchte (je 100 Kilogramm)

mittlerer Art und Güte der letzten Ernte:		16. 8.	
Viktoria-Erbsen	19,00—23,00	Pferdeböhen	15,00—16,00
Gelbe Mittelerbse	—	Weiden	18,00—20,00
Fein-gelbe Erbsen	—	Beluschnen	18,00—20,00
Grüne Erbsen	—	Lupinen gelb	18,00—19,00
Weiße Bohnen	18,00—19,00	blau	13,00—15,00

Tendenz: Wenig Geschäft.

Haustierpreise (je 50 Kilogramm)

16. 8.		15. 8.	
gut, gesund, trocken	1,70	1,70	1,70

Tendenz: sehr ruhig.

Sie in Dolnen Anzeigen die Gründe an, weshalb das Publikum Deine Ware kaufen soll.

Tagungen — Kongresse.

In Nürnberg begann am 12. d. M. der 6. Deutsche Schuhmachertag, verbunden mit der Deutschen Maßschuh- und Orthopädie-Ausstellung. Syndikus Dr. Schild-Hannover erläuterte in einem Referat die Bedeutung der Tagung und die Ziele der handwerklichen Bestrebungen, sowie die Forderungen des Schuhmachergewerks im besonderen an die Regierung. Den volkshygienischen Zielen der Schuhmacher sollten die Behörden, die Regierungen, die Schulen mehr Beachtung schenken als bisher. Zu den wirtschaftlichen Gegenwartsfragen äußerte sich der Redner im Sinne einer Neuordnung der wirtschaftlichen Verfassung. Sie soll auf organisch-berufsständischer Grundlage aufgebaut sein. Die Ausländer sprachen sich lobend über die Leistungen des deutschen Handwerks aus.

Die Reichsorganisation der Mieter, Bund Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden, hielt in Würzburg den 26. Deutschen Mietertag ab. Bundesvorsitzender Herrmann-Dresden verbreitete sich zur wohnungspolitischen Lage. Als ein Lichtblick in der heutigen Trostlosigkeit müßte das jetzt im Mittelpunkt der Erörterung stehende Siedlungsproblem gewertet werden. Kreismedizinalrat Dr. Engelsmann-Kiel sprach über „Wohnungsbau, Siedlung und Arbeitsbeschaffung vom volkswirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Standpunkt“. Baumeister Seidler-Dresden über „Neubau und Mietzinsbildung“, Tischlermeister Erasmus-Königsberg über „Die Organisationen des gewerblichen Mittelstandes und der Mieterschutz“. Bundesvorstandsmitglied Uhlig-Dresden beschäftigte sich mit dem sozialen Mietrecht. Von der Delegiertenversammlung wurde eine Entschließung an den Reichstag gefaßt, in der folgende Forderungen aufgestellt werden: 1. ein auf weite Sicht abgestelltes Programm für Wohnungsbau und Siedlung und Bereitstellung

Futtermittel. Nachstehende ämtliche Preise für Futtermittel verstehen sich für 100 Kilogramm Parität Waggon frei Breslau für ganze Waggonladungen.

	16. 8.	16. 8.
Weizenkleie	10,00—10,50	Baumwollsaatmehl 50%
Roggenkleie	9,25—9,75	Reisf-Mehl 24%
Gerstenkleie	—	Bierreber
Reinfuchsen 36%	11,50—12,00	Malzkeime
Rapsfuchsen 36%	8,50—9,00	Trockenschmelz
Palmerfuchsen 20%	9,75—10,25	Kartoffelstod
Palmerfuchsen 16%	9,50—10,00	Weizfl.-Mehl 40/60
Sesamfuchsen 46%	—	Bierreber-Mehl 40/60
Di-Kofosfuchsen 26%	11,25—11,75	Palmerfuchsen 30/70
Erbsenfuchsen 50%	12,75—13,25	do. Tort
Sonn.-Blumf. 46%	9,00—9,50	Futter-Mais*
Sojafuchsen ca. 44%	11,75—12,25	—

Tendenz: befestigt.

Ämtlicher Bericht des Berliner Schlachtviehmarktes vom 16. August 1932.

Auftrieb: 1260 Rinder, darunter 260 Ochsen, 471 Bullen, 598 Kühe und Färjen, 51 zum Schlachthof direkt, 86 Auslandsrinder, 1988 Kälber, 3328 Schafe, 229 zum Schlachthof direkt, 9997 Schweine, 1846 zum Schlachthof direkt.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	16. August	12. August
Ochsen vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere	—	38
b) ältere	—	—
sonstige vollfleischige a) jüngere	32—34	33—36
b) ältere	—	—
Kühe	27—30	28—32
gering genährte	23—26	23—27
Bullen: jüngere vollf. höchsten Schlachtw.	28—30	30—32
sonstige vollfleischige gut ausgemästete	27—28	28—30
fleischige	25—26	26—27
gering genährte	22—24	22—25
Kühe: jüngere vollf. höchsten Schlachtwertes	23—26	25—28
sonstige vollfleischige ober ausgemästete	20—23	22—24
fleischige	16—20	17—21
gering genährte	10—15	13—16
Färjen: vollf., ausgem. höchsten Schlachtw.	—	34
vollfleischige	31—32	33
fleischige	22—28	24—30
Ferkel: mäßig genährtes Jungvieh	17—22	18—24
Kälber: Doppellender, bester Mast	42—49	42—49
beste Mast- und Saugkälber	35—43	35—42
mittlere Mast- und Saugkälber	20—33	20—32
geringe Kälber	—	—
Schafe: Mastlamm u. jung. Masthammel	—	—
a) Weidemast	30—32	31—33
b) Stallmast	34—36	36
mittlere Mastlamm, ältere Masthammel a)	32—33	32—35
b)	—	—
gut genährte Schafe	26—28	27—28
fleischiges Schafvieh	28—30	28—30
gering genährtes Schafvieh	17—27	17—27
Schweine: Fetteschweine lib. 300 Rpf. Lebdeg.	—	46—47
vollfleisch. v. ca. 240—300 Rpf. Lebdeg.	43—45	46—47
vollfleisch. v. ca. 200—240 Rpf. Lebdeg.	44	45—47
vollfleisch. v. ca. 160—200 Rpf. Lebdeg.	41—42	43—45

bei Kälbern ruhig, gute Kälber knapp; bei Schafen langsam; bei Schweinen ruhig, schwere Ware vernachlässigt.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umjahsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein. müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

der zur Durchführung erforderlichen öffentlichen Mittel; 2. Erlaß eines Bodenreformgesetzes; 3. Erlaß eines Belastungssperregesetzes, das den deutschen Grund und Boden vor neuer Ueberfremdung bewahrt; 4. Schutz der Mieter vor Kündigung und Mietssteigerung; 5. Senkung der Mieten unter Befriedigung des augenblicklichen Mißverhältnisses zwischen Einkommen und Miete.

Ein jüdischer Weltkongress wurde am 14. d. M. in Genf unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten des American Jewish Congress, Dr. Stephen Wise, eröffnet. Es sind 12 Millionen Juden aus 26 verschiedenen Ländern durch Delegierte vertreten.

In St. Gallen sind am 15. d. M. die Delegierten des Weltbundes für freies Christentum und zeltliche Freiheit zusammengetreten.

„Der Mittelpunkt des deutschen Reiches“.

In unmittelbarer Nähe des Kaufinger Städtchens Schramberg wurde ein Gedenkstein an der Stelle errichtet, die nach eingehenden geographischen Messungen den „Mittelpunkt des Deutschen Reiches“ ergibt.

Das Pferd soll aus London verschwinden. Die Polizeiverwaltung von London hat beschlossen, in Kürze eine Verordnung zu erlassen, derzufolge das Pferd aus Londons Straßen verschwinden soll, wenigstens da, wo starker Verkehr herrscht. Doch haben sich bereits zwei große Betriebe, die Postanstalten und die Frachtabfertigungen, dagegen gewehrt. Beide machen noch viel Gebrauch von Pferdefuhrwerken. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß die Polizeiverwaltung in der nächsten Zeit ein Verbot erlassen wird, das Pferd und Wagen aus den verkehrsreichen Vierteln Londons verbannen wird.

Jetzt vollkommen — und trotzdem billiger!

ELIDA SHAMPOO



Elida Shampoo, seit Jahren führend durch seine Qualität, berühmt durch seine ausgezeichnete Wirkung, ist jetzt vollkommen — durch die Beigabe von Perfekta Zitronenbad! Perfekta löst den letzten Rest von Shampoo aus dem Haar, kein weißer Staub bleibt mehr im Kamm zurück. Das Haar bekommt höchsten Glanz — die Frisur sitzt viel besser und die Welle hält länger.

Elida Shampoo + Perfekta = Vollendete Haarpflege!



Tages-Nachrichten aus aller Welt.

Caro-Petschel-Prozess.

Erregte Szenen.

Berlin, 16. August. In der weiteren Verhandlung wurde ein Brief des Gerichtssachverständigen San-Rat Lehmann verlesen, wonach die körperliche und seelische Widerstandskraft des Geheimrats Caro zu erlahmen beginne. Im Interesse der Gesundheit des Angeklagten dürfe der Prozess höchstens noch kurze Zeit dauern. Bei einer weiteren Verschlechterung des Gesundheitszustandes des 60jährigen kranken Angeklagten sei ein Erschöpfungszustand zu befürchten, durch den der Rest des Prozesses in Frage gestellt werde. Der Verteidiger erklärte sich daher noch einmal mit der Zurückstellung aller seiner Weisungsanträge als Eventualanträge einverstanden, wenn der Nebenkläger ebenso verfare. Die Vertreter des Nebenklägers erklärten es aber für unmöglich, auf die gestellten Beweise zu verzichten.

Bei Vernehmung Franz Petschels kam es zu erregten Szenen. Als der Zeuge behauptete, Geheimrat Caro habe sich stets seiner Vorfahren gerühmt und behauptet, er sei sowohl mit dem berühmten Prager Rabbiner wie auch mit einem bekannten spanischen Grafen verwandt, verließ Geheimrat Caro unter Protest den Saal. Der Vorsitzende erklärte, ohne den Angeklagten nicht weiter verhandeln zu können und unterbrach die Sitzung für 10 Minuten. In dem Streit zwischen Geheimrat Caro und Petschel, der auf dem Korridor sich fortsetzte, mischten sich auch verschiedene Zuhörer, die zum Teil nationalsozialistische Abzeichen trugen. Man hörte auch verschiedene Drohungen gegen die Brüder Petschel und ihre Anwälte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurden dann die Vorgänge auf dem Korridor erörtert und die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Vorhebung der „Niobe“.

Riel, 16. August. Die Hebefahrzeuge „Gev“ und „Berger 1“ sind in der Heifendorfer Bucht innerhalb der Riel-Fürde vor Anker gegangen und haben das Brack der „Niobe“ zwischen sich gebracht, so daß schon in den Vormittagsstunden die vorbereitenden Arbeiten für die eigentliche Hebung begonnen werden konnten. Inzwischen sind, von Hamburg kommend, die beiden Leichter „Kraft“ und „Wille“ unter Führung des Schleppers „Seetenfel“ eingetroffen, so daß nunmehr vier Hebefahrzeuge mit der Hebung beschäftigt sind. Die ein- und auslaufenden Schiffe erhalten durch die Lotsenstellen Weisung, die Hebestelle langsam zu passieren, damit kein Wogenschlag entsteht, der die Arbeiten empfindlich behindern würde. Die eigentliche Vergungsstelle ist nach wie vor systematisch abgeperrt. Man beabsichtigt, das Brack langsam aus den etwa 14 Meter tiefen Buchtgewässern in flacheres Wasser zu bringen und dann an den Strand zu bergen.

In Notwehr getötet. Korfchen (Ostpreußen), 16. August. Der Eskader Stribel wurde gestern nacht durch einen Reichswehrsoldaten, den er belästigt und angegriffen hatte, durch einen Stich mit dem Seitengewehr in die Halsschlagader getötet.

Umfangreiche Unregelmäßigkeiten bei einer Spar- und Leihkasse. Altona, 16. August. Bei der Hörnerkirchener Spar- und Leihkasse sind Kredite ohne Sicherung gewährt worden, die sich in drei Fällen allein auf eine halbe Million belaufen. Der verantwortliche Leiter der Kasse hat, weil sie jetzt vor dem Zusammenbruch steht, Selbstmord verübt.

Waffenfabrikant in Waffenschlebung verwickelt. Euhl, 16. August. Ermittlungen wegen der durch zwei Euhler Waffenhändler erfolgten geschwundenen Abgabe von Schusswaffen und Munition an Mitglieder des Reichsbanners in Sachsen ergaben, daß auch ein Euhler Waffenfabrikant unter Umgehung waffengesetzlicher Vorschriften Schusswaffen geliefert hat. Gegen ihn wurde Anzeige erstattet.

Im Blutrausch. Saarbrücken, 16. August. Infolge alter Wirtlichkeiten schlug ein gewisser Kehler seinem Gegner Wickelmann mit einer Art den Schädel ein und hatte ihm dann offenbar in einer Art Blutrausch noch eine Hand und einen Oberarmel zur Hälfte ab.

Gutshof durch Blitz eingestürzt. Billestedt, 16. August. Bei einem schweren Gewitter in der Hamburger Gegend zündete der Blitz auf dem Gutshof des Besitzers Dehn und zerstörte ihn vollständig samt den Erntevorräten ein.

Kirchenempore eingestürzt. Linz, 16. August. In der im 10. Jahrhundert im romanischen Stil erbauten Pfarrkirche in Raab ist der rechte Teil der Empore mit Kirchenstühlen in das Schiff der Kirche gestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Flugzeug-Unfall in Mähren. Prag, 16. August. Bei einem Propaganda-Flug eines Flugzeuges des Mährisch-Schlesischen Aeroklubs stürzte ein Flugzeug ab, wobei drei Passagiere den Tod fanden. Dem Piloten mußten beide Beine amputiert werden.

Weitere Verschlebung des Startis Piccards. Zürich, 16. August. Infolge der meteorologischen Verhältnisse ist der Start Piccards morgen unmöglich.

Im Sturm gesunken. Paris, 16. August. Am Sonnabend ist ein Aviso der Compagnie Generale Aero Postale, der den Postdienst zwischen Südamerika und Afrika vermittelt, mit 22 Mann Besatzung in Sturm geraten und gesunken. Der Aviso war von Natal mit dem Ziel Datar in Afrika in See gegangen.

Zahlreiche Todesopfer bei Verkehrsunfällen in Frankreich. Paris, 16. August. Der gestrige Feiertag hat die bereits sehr große Riste der Verkehrsunfälle der vorausgegangenen Tage noch stark erhöht. Nicht weniger als 14 Todesopfer wurden gestern bei Zusammenstößen zwischen Autos gezählt. Die Zahl der Schwerverletzten betrug etwa 20.

Geburt eines Sohnes Lindberghs. Englewood, 16. August. Die Gattin des bekannten Ozeanfliegers Lindbergh hat heute einem Sohn das Leben geschenkt. Die Geburt des Kindes hat in Amerika große Freude hervorgerufen. Das erste Kind der Lindberghs war bekanntlich vor einigen Monaten entführt und anscheinend ermordet worden. Die Täter konnten bis heute noch nicht ermittelt werden.

Absturz eines amerikanischen Rekordfliegers. Springfield (Massachusetts), 16. August. Der Flieger Boardman, der im Juli v. J. mit einem Flug von Long Island nach Stambul den Weltrekord im Langstreckenflug erobert hatte, stürzte heute aus beträchtlicher Höhe ab und wurde schwer verletzt.

Erdbeben in Argentinien. Buenos Aires, 16. August. Ein heftiges Erdbeben wird aus San Juan in der Provinz Mendoza gemeldet. Bisher liegen keine Einzelheiten über die Zahl der Opfer vor.

Der neue Schlichter.



An Stelle des früheren Reichsarbbeitsministers Wiffel ist der stellvertretende Schlichter Feuer zum Schlichter für Berlin und Brandenburg ernannt worden.

Freibantfleischermarkt im städtischen Schlachthofe am Freitag, dem 19. d. Mts., von 16-18 Uhr. Grünberg, den 17. August 1932. Der Magistrat.

Betrifft: Mietbeihilfen für den Monat August 1932.

Anträge auf Gewährung einer Mietbeihilfe sind unter Vorlage von Wohnbescheinigungen, der Meldefarte des Arbeit- oder Wohlfahrtsamtes, Unterlagen über sonstiges Einkommen (auch solches der im Haushalt lebenden erwachsenen Kinder) täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr im Zimmer 8 des Stadthauses, Breite Straße 78, möglichst persönlich zu stellen. Sozial- und Kleinrentner brauchen die bereits gestellten Anträge nicht wiederholen.

Personen mit den Anfangsbuchstaben:

Donnerstag, den 18. August 1932	A
Freitag, den 19. August 1932	B
Sonnabend, den 20. August 1932	CDE
Montag, den 22. August 1932	F
Dienstag, den 23. August 1932	G
Mittwoch, den 24. August 1932	H
Donnerstag, den 25. August 1932	IJ
Freitag, den 26. August 1932	K
Sonnabend, den 27. August 1932	L
Montag, den 29. August 1932	MN
Dienstag, den 30. August 1932	OPR
Mittwoch, den 31. August 1932	Sch
Donnerstag, den 1. Sept. 1932	SStT
Freitag, den 2. Sept. 1932	UVWZ

Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten. Die Beibringung von Unterlagen über die Einkommensverhältnisse ist unbedingt notwendig, damit sich Rückfragen erübrigen. Nach dem 2. September 1932 werden Anträge für August nicht mehr entgegen genommen. Grünberg i. Schlf., den 17. Aug. 1932. Der Magistrat.

Gärtnerverpachtung. Falls günstige Angebote vorliegen, soll die am Rohrbusch gelegene ehemalige Staudegärtnerei verpachtet werden. Interessenten wollen sich zur näheren Besprechung im Stadtbauamt melden. Grünberg i. Schlf., den 16. August 1932. Der Magistrat.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Rothenburg-Ober.

Viehseuchenbeiträge. Die Riste über die für das Rechnungsjahr 1932 festgesetzten Viehseuchenbeiträge liegt in der Zeit vom 19. August bis 2. September öffentlich aus. Einsprüche sind in der Auslegungsfrist bei der unterzeichneten Behörde anzubringen, halten aber die Zahlungsverpflichtung nicht auf. Rothenburg-Ober, den 16. August 1932. Der Magistrat. J. B.: Paulig.

Jagdverpachtung.

Sonnabend, den 3. September, 17 Uhr, soll im **Walter'schen Gasthof** die Jagdverpachtung der Gemeinde **Lawalbau** (Flächeninhalt ca. 700 ha) öffentlich meistbietend unter Vorbehalt des Zuschlages verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Lawalbau, den 17. August 1932. Der Jagdvorsteher. Thiel.

Mittleres Wohnhaus mit Werkstatt und H. Garten, freiverd. 3-Zimmer-Wohn., wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftst. d. Bl.

Ein Landhaus in bester Lage, mit 5 Zimmern, 1 Küche und Garten, elektr. Licht u. Zentralheiz., geeignet für pen. Beamten, preiswert zum 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. Off. unt. V M 718 an die Gesch. d. Bl.

Die Wohnung des Herrn Dr. Böcker in meinem Hause Klettenstraße 7 ist anderweitig zu vermieten. A. Kühler.

Wohnungstausch. Biete an: Stube und Küche. Suche: 2 Stuben und Küche innerhalb der Stadt. Offerten unt. V 1 717 an die Gesch. d. Bl.

Junge Dame sucht für sofort einfach möbl. Zimmer mit separ. Eingang. Offert. mit Preisangabe unt. V F 712 an die Gesch. d. Bl.

1000 Mark auf schuldenfr. Grundstück u. Geschäftsgrundstücke, 2fache Sicherheit vorhanden, zum 1. 9. od. 1. 10. 32 von Privat gesucht. Off. unt. V E 711 an die Gesch. d. Bl.

Telefonverzeichnis und zu haben in W. Levysohn Buchdruckerei.

Familien-Drucksachen

Visitenkarten, Besuchskarten, Geburtsanzeigen, Verlobungskarten, Vermählungskarten, Danksagungskarten, Glückwunschkarten, Einladungskarten, Traueranzeigen liefert schnellstens und zu zeitgemäßen Preisen

W. Levysohn

Buchdruckerei - Buchbinderei
Postplatz 12-15
Fernsprecher 2, 101 und 102

Suche Motorrad 200-350 ccm. in gutem Zustande geg. Rasse zu kaufen. Angebote mit Preis, Alter, Marke erbeten unter V H 714 an die Expedition d. Btg.

6/20 Wanderer, 4stgig, offen, maschinell in sehr gutem Zustande, wegen Anschaffung eines größeren preiswert zu verkaufen. Off. unt. V J 715 an die Gesch. d. Bl.

Waggens, Gasen- u. Gemengestroh gibt billig ab **Gut Oberheide,** Post Freystadt (Land).

Gute Milch- und Zugtub zu verkaufen. **Rich. Klem, Prittag.**

Wachhund, wachsam u. stubenrein Bebingung, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. Alter des Tieres u. V 6 713 a. d. Gesch. d. Bl.

Kollianhänger sind zu haben in W. Levysohn Buchdruckerei.

Achtung! Hier kaufen Sie beim Fachmann **Deden 1,00, 1,75, 2,00, 2,25, 3,00, 4,50** **Schläuche** . . . 0,75, 0,95, 1,25, 1,50

Sämtliche Ersatzteile, Reparaturen sowie Böten u. Emailtieren billigst.

Wili Gnella, Lanfiker Straße 15, Reparatur-Werkstatt für Fahrrad- und Motorräder.

Ausländisches Unternehmen sucht einen Herrn oder Dame zwecks Uebernahme einer Versandfiliale. Monatliche Verdienstmöglichkeit bis Mk. 1000.—. Besond. Kenntnisse, Laden od. Kapital nicht erforderlich. Zuschriften erwünscht unter „V F 148“ an Hans Peschka, Aussig, Postfach 194, Böhmen (C. S. R.) (Ausland-Frankatur erforderlich.)

Heiders Berg
Morgen, Donnerstag, 4 Uhr:
Kaffee-Konzert
der Stadtkapelle.

Es laden freundlich ein Fiedler, Heider.
SER
Zwieback
Marke S er, nach dem Originalrezept von Dr. med. Roth hergestell. Die Idealnahrung für Kinder erhältlich nur
Konditorei Werner, Brotmarkt 4.

Donnerstag 9 Uhr:
Wellfleisch und Wellwurst;
ab 12 Uhr:
Hausmacher-Blut- u. Grützwurst.
Richard Tietze, Breslauer Straße, Telefon 482.

Vorzügl. Simbeerfakt, Johannisbeerwein und Apfelwein, sowie reinen **Bienenhonig** empfiehlt **Karl Faustmann.**

Widunger Bildungsl. See bei Blasen- u. Nierenleiden, in all. Apothek. bei Löwen-Apothek.

la Oberbrucher Bettfedern aus erster Hand, allerbilligst in meiner Filiale Grünberg, **Am Oberlygenum 8.**

Helene Gielisch, Neu-Zredbin (Oberbruch)
Berlora vom Bahnhof bis Lastr. **Granatbroche (Andenken).** Gegen Belohnung abzugeben Lastr. 6a, 1.

Freiwill. Feuerwehr.
Freitag, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr:
Übung sämtlicher Abteilungen.
M. A.

Sämtl. Ausstattungsstücke der Wehr sind wegen Aufnahme mitzubringen. **Der Oberbrandmeister.**

Donnerstag 9 Uhr zum Odetwald. Stadtomnibus.

Weinausschank
Barth, Breite Str. (30er)
Wehlaok, Hinterstr. (30er)
Jacob, Wallweg 13
Winger W. Litke, Nabolweg 12/13 (30er)
Pohl, Breite Str. 38 (30er)

Richt. Nachrichten. Evangelische Kirche. Donnerstag 8: Bibelstunde, Herbergsaal. Verantwortlich: für Polit. Tages-Nachrichten aus aller Welt, Koteles und Feuilleton: 1. B. Viktor Strepet, für Provinz, Volks- und Landwirtschaft und Sport: Viktor Strepet. Für die Inserate verantwortlich: August Schödl. Sämtlich in Grünberg. Druck und Verlag von W. Levysohn, Grünberg. Hierzu eine Beilage